

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

11 (8.1.1916) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaußergewöhnlichste Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Sirtel- und Sammler-Gede
nachst Kaiserstr. u. Marktplat.
Brief- od. Telegr.-Adresse laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 67 Pfg.
und in den Zweigexpeditionen
abgeholt 72 Pfg. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
vierteljährlich M. 2.40,
halbjährlich M. 4.40,
jährlich M. 8.40.
Nachwärts: bei Abholung
am Postschalter M. 2.40.
Durch den Briefträger täglich
5mal ins Haus gehr. M. 2.72.
Sonder-Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonialeile 25 Pfg., die
Reklamezeile 70 Pfg., Klein-
anzeigen an 1 Stelle 1 Pfg., 2. Stelle
bei Wiederholungen tarifierter Abat,
bei Nichtenthalten des Preises, bei
verschiedenen Bedingungen und bei Kon-
trakten außer Kraft tritt.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Thiergarten,
Chefredakteur: **Albert Herzog**,
Verantwortlich für allgemeine
Politik und Feuilleton: **Anton
Rudolph**, für badische Politik,
Lokales, bad. Chronik und den
allgem. Teil: **U. Frhr. v. Seckendorff**,
für den Anzeigenteil:
A. Rinderspacher, sämtl. in
Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.
Gesamt-Auflage:
46000 Exmpl.
je 2 mal wochentags, gedruckt
auf drei Jwilling-Notations-
maschinen neuesten Systems
in Karlsruhe und nächster
Umgebung allein über
27500
Abonnenten.

Nr. 11.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Samstag den 8. Januar 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

32. Jahrgang.

Dom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Der englische Bericht.

WTB. London, 7. Jan. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von
geiern: Außer einem Luftangriff auf Douai haben 13 Flieger am
5. d. M. einen Bombenangriff auf ein Vorratsdepot gemacht. Nörd-
lich von der Somme wurde eine deutsche Patrouille auseinanderge-
trieben. Die Tätigkeit der Artillerie hat sich auf die Strecke östlich
von Armentières und Opren beschränkt.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

WTB. Wien, 7. Jan. (Nicht amtlich.) Amtlich wird ver-
lautbart:

Der gestrige Tag verlief im Nordosten verhältnismäßig
ruhig; nur am Strz kam es vorübergehend zu Kämpfen. Der
Feind besetzte einen Kirchhof nördlich von Czartorski, wurde
aber von österreichischer Landwehr bald vertrieben.

Heute früh eröffnete der Gegner wieder seine Angriffe in
Dakagien. Türkische Schützen brachen vor Tagesanbruch
gegen unsere Linie nordöstlich von Buczac vor und drangen
an einem schmalen Frontstück in unsere Gräben ein.

Die Honved-Infanterie-Regimenter Nr. 16 und 24 warfen
aber den Feind im raschen Gegenangriff wieder hinaus. Es
wurden zahlreiche Gefangene und drei Maschinengewehre ein-
gebracht. Wie aus Gefangenenausagen übereinstimmend her-
vorgeht, ist vor den letzten Angriffen gegen die Armee Pflauser-
Balkin der russischen Mannschaft überall mitgeteilt worden, daß
eine große Durchbruchschlacht bevorstehe, die die russische Heere
wieder in die Karpaten führen wird. Zuverlässigen Schätzun-
gen zufolge, betragen die Verluste des Feindes in den Neujahr-
kämpfen an der besarabischen Grenze und an der Strypa
mindestens

50 000 Mann.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Eine neue Kriegszone.

T. U. Wien, 7. Jan. Nach der „Neuen Freien Presse“ be-
richtet die Schweizer Telegraphen-Information, daß das Ge-
biet zwischen Kani, Odessa und Ungeni als Kriegszone erklärt
wurde. (Dtsch. Tzgtg.)

Buczac an der Strypa.

Die verzweifelten Versuche der von Paris und London zu immer
neuen Opfern aufgepeitschten Russen, neuerdings an der Strypa und
der besarabischen Front irgendwo und irgendwo den Eisen- und Feuer-
wall der Mittelmächte zu durchbrechen, haben eine Stadt in den Mit-
telpunkt der Geschehnisse auf dem russischen Kriegsschauplatz gerückt, die
in mehr als einer Hinsicht unter all den neu auftauchenden Namen be-
sonders hervorgehoben zu werden verdient. Es ist dies Buczac an der
Strypa. Nordöstlich von dieser geschichtlich denkwürdigen Stadt griff
der Feind — wie immer erfolglos — am Neujahrsmorgen die Strypa-
front an und von den Trümmern der alten Burg, die dort noch von
einzigster Pracht künden, konnte man vielleicht Zeuge sein von dem fern-
tobenden Kampf zwischen den tapfern Hetschblauen und den armen
russischen Opfern, die ohne Gnade und Barmherzigkeit auf dem blutigen
Altare der Ententeopfer dargebracht wurden.

Buczac, das an der Straße von Jalescechi nach Tarnopol und an
der Staatsbahnlinie Strzj-Stanislaw-Sustatyn liegt, war mehrfach der
Schauplatz erbitterter Kämpfe zwischen Polen und Türken. Im Jahre
1672 wurde es von den Osmanen unter Mohammed IV. erobert und
hier ward jener Friede geschlossen, durch den der alte Polenkönig Misni-
wiewi Podolien und die Ukraine an die Türkei abtraten und sich ver-
pflichten mußte, einen jährlichen Tribut zu entrichten. Drei Jahre spä-
ter standen die Türken wiederum vor den Toren von Buczac. Die
Stadt mußte abermals das Zeichen des Halbmonds auf den Trümmern
seiner Burg flattern sehen, die damals von den Siegern zerstört wurde.
Unterhalb der Burggrube erhebt sich noch das stolze Schloß, das einst den
mächtigen Starosten aus dem gräflichen Geschlechte derer von Potoki
als Herrscherdienste und noch heute im Besitze dieser Familie ist.

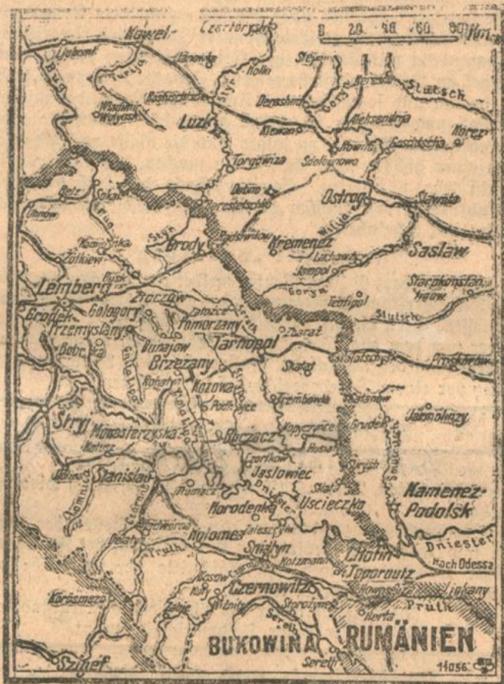
Aber bekannter vielleicht noch, als durch jene geschichtlichen Ereig-
nisse ist Buczac durch seine vorzügliche Pferdezaucht geworden. Die
Buczacer Pferde waren das ganze 16. Jahrhundert hindurch weit und
breit berühmt und auch heute noch erfreuen sie sich eines vorzüglichen
Rufes als ausdauernde Zug- und Reittiere.

In früheren Zeiten gehörte Buczac zum Jalescecher, dann zum
Kolomeer Kreise und befah schon damals eine deutsche Hauptschule. Heute
ist es Sitz einer Bezirkshauptmannschaft im galizischen Kreise Stanislaw
und zählt ungefähr 12 000 polnische Einwohner, von denen etwa zwei
Dritteln Juden sind. Ein polnisches Gymnasium, ein altes, ein wenig
vernachlässigtes Rathaus von bemerkenswerter baulicher Schönheit und
ein Basilianerkloster sind neben einer römisch-katholischen Pfarrkirche
und mehreren griechisch-katholischen Kirchen noch erwähnenswert für
den Fremden, der den Schloß und Burggrube besichtigt hat.

Buczac ist, wie die in der gleichen Bezirkshauptmannschaft liegen-
den Städtchen Monaster-Zysta und Potok-Ploty Sitz eines Bezirks-

gerichtes, und die in 86 Gemeinden zusammengeschlossenen 193 Ortschaften
und 84 Gutsbezirke, die zur Bezirkshauptmannschaft gehören, finden
in diesen drei Orten ihre gerichtlichen Höfe in erster Instanz ge-
schlichtet.

Schon in den Zeiten des alten Polenreiches der Schauplatz heftiger
Kämpfe zwischen Polen und Türken, sah Buczac im vergangenen Herbst



Zur russischen Offensive in Galizien.

hatnädiger Kämpfe zwischen unseren Verbündeten und den Russen; in
den ersten Septembertagen 1915 kehrten die Russen Buczac den Rücken,
und seitdem haben die Truppen des eigenen Landes alle Angriffe des
Feindes auf die heiß umkämpfte Stadt zu schanden gemacht.

Die neue russische Offensive.

T. U. London, 7. Jan. „Daily Chronicle“ meldet aus Peters-
burg: Die Vorgänge auf dem russischen Kriegsschauplatz sind wieder
aktuell geworden und zwar hauptsächlich die gegen Czernowit ge-
richtete Offensivbewegung der Russen. Zur richtigen Einschätzung der rus-
sischen Erfolge ist es bedauerlich, daß von englischer Seite gerade in-
betreff der Bewegung gegen Czernowit übertrieben optimistische und
teilweise ganz falsche Vorstellungen erweckende Berichte gegeben werden.
Tatsache ist, daß die Russen schon seit Monaten ununterbrochen die Höhen
um Czernowit besetzt halten und dort bisher kein neues Er-
eignis eingetreten ist. Immerhin kann man aus den verschieden-
sten Anzeichen schließen, daß ein energischer Schritt gegen Czernowit
geplant ist und daß die in Besarabien konzentrierten russischen Heere
zum Einfall in die Bukowina bereit sind. Ohne weiteres wird dieser
Einfall jedoch nicht vor sich gehen können, es werden auch feindlicher-
seits die entsprechenden Maßnahmen durch Zusammenziehung großer
Truppenmassen getroffen werden.

Der Balkankrieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

WTB. Wien, 7. Jan. (Nicht amtlich.) Amtlich wird ver-
lautbart:

Die Truppen des Generals von Kowesch haben die Monte-
negriner bei Meuk Mostovac am Tara-Knie bei Godusa nörd-
lich von Berane und aus den Stellungen westlich von Rozaj
und halben Weges zwischen Zep und Plawa nach heftigen
Kämpfen gemorjen. Unsere Schützen sind 10 Kilometer von
Berane entfernt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Vom serbischen Heer in Albanien.

Saloniki, 8. Jan. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ zufolge er-
fährt der Budapest. „N. Z.“ von hier, daß die Verbündeten
noch immer keine Entscheidung treffen konnten über die in Al-
banien befindliche angeblich 100 000 Mann starke serbische
Armee. Der englisch-französische Generalstab halte im Gegen-

satz zu dem italienischen Generalstab daran fest, sie zur Ver-
stärkung der mazedonischen Ententetruppen zu verwenden.

Oesterreichische Flieger über San Giovanni di Medua.

T. U. Lugano, 7. Jan. Aus Cetinje wird gemeldet: Fünf
österreichische Flugzeuge erschienen über San Giovanni di
Medua und warfen 17 schwere Bomben ab. Angeblieh ist kein
Schaden angerichtet worden. (Dtsch. Tzgtg.)

Sonstige Meldungen.

— Sofia, 6. Jan. Die Bulgaren schossen bei Strumiza ein
feindliches Flugzeug ab. Seine drei Insassen wurden gefangen
genommen. Zwei von ihnen waren französische Offiziere, die
nationale Zugehörigkeit des Dritten ist noch nicht genau fest-
gestellt. (Köln. Ztg.)

Die Ereignisse in Griechenland.

Zur Besetzung der Insel Melos.

— Budapest, 8. Jan. Wie der „Berl. Lok.-Anz.“ von hier
erfährt, wird aus Athen gemeldet, daß dort die Mitteilung der
Entente, daß die Insel Melos für die Kriegsdauer als besetztes
Gebiet anzusehen sei, ungeheures Aufsehen erregte. Die
griechische Presse stellte fest, daß in dieser Maßnahme eine
Drohung gegen Griechenland enthalte sei.

Griechenland und Bulgarien.

— Wien, 7. Jan. (Privattele.) Das „Berl. Tagebl.“ mel-
det von hier: König Konstantin äußerte sich nach einer Athener
Meldung zu dem Sonderkorrespondenten der „Daily Mail“:
Griechenland wird im Falle eines bulgarischen Einmarsches
auf griechischen Boden keinerlei Widerstand leisten. Die grie-
chischen Divisionen zogen sich bereits in genügend große Ent-
fernung aus der Kriegszone zurück. Das ganze Terrain steht
zur Verfügung der Entente.

Die Vorgänge in Saloniki.

Die Türken im Anmarsch gegen Saloniki?

— Mailand, 7. Jan. Der Saloniker Korrespondent des
„Corriere della Sera“ verzeichnet das allerdings noch nicht be-
stätigte Gerücht, daß die Türken von Kanti aus gegen Sa-
loniki marschieren. (M. N. N.)

Zur Verhaftung der Konjule des Vierbundes in Saloniki.

T. U. Athen, 7. Jan. Neuer meldet von hier: Die Stellung
der griechischen Regierung ist abermals sehr kritisch geworden,
weil der deutsche Protest gegen die Festnahme der Konjule
Griechenland hierfür verantwortlich macht.

— Sofia, 8. Jan. Laut „Berl. Lok.-Anz.“ meldet der Buda-
pester „N. Z.“ von hier: Ministerpräsident Radoslawow habe
auf einen Schritt des holländischen Gesandten hierseits, die
Beamten der Gesandtschaften des Vierbundes freizulassen,
erklärt, er sei geneigt dies zu tun, wenn der bulgarische Konjul
in Saloniki nebst seinem Personal freigelassen werde.

Die griechische Antwort an Bulgarien.

T. U. Sofia, 7. Jan. In der von dem griechischen Gesandten
Rauin überreichten Antwort auf die nach Athen gerichtete Be-
schwörung wegen der Verhaftung des bulgarischen Konjule in
Saloniki heißt es: „Griechenland habe bei der französischen und
englischen Regierung nachdrücklich Einspruch erhoben, doch be-
findet sich Griechenland mit seinen ungehörigsten Äußerungen in einer
schwierigen Lage gegenüber dem Vierverband, jedoch es sich mit
diesem Einspruch begnügen muß und keine Vergeltungsmaß-
nahmen gegen den Vierverband anwenden kann.“

Die bulgarischen Regierungskreise zeigen für die Lage
Griechenlands volles Verständnis, jedoch sie sich mit der grie-
chischen Antwort wahrscheinlich zufrieden geben werden. (Wof. 2.)

Bulgarien im Kriege.

Der Balkan-Probezug.

— Sofia, 7. Jan. (Privattele.) Das „Berl. Tzgt.“ meldet
von hier: Der Probezug Konstantinopel — Berlin passierte
gestern Sofia. Er führte mehrere leere Schlafwagen, woraus
auf eine baldige Eröffnung der Linie für den regulären Per-
sonenverkehr geschlossen wird.

Zum türkisch-bulgarischen Abkommen.

WTB. Sofia, 7. Jan. (Nichtamtlich.) Von dem Abkommen über
die Berichtigung der bulgarisch-türkischen Grenze am 6. September
1915, das von den türkischen Kammern und der Sobranje ange-
nommen wurde, ist nunmehr der Wortlaut veröffentlicht worden.
Bemerkenswert sind dabei die Bestimmungen über das Recht der
türkischen Regierung, die abgetretene Eisenbahnstrecke Antel-Bur-
gas-Adrianopel in freier Weise während 5 Jahren zu benutzen.
Nach den erläuternden Noten zu Art. 4 kann die türkische Regierung
auf dieser Strecke in Friedens- und Kriegzeiten Rekruten, Truppen,
Waffen, Munition, Lebensmittel usw. während der nächsten 5 Jahre

ohne Einschränkung oder Kontrolle von Seiten der bulgarischen Regierung befördern.

Tontschew über die neue politische Lage Bulgariens.

W.B. Sofia, 8. Jan. Der Vertreter des W.B. hat den Minister Tontschew über die neue politische Lage Bulgariens, wie sie sich nach der ersten Kriegstagung der Sobranje darstellt, befragt. Der Minister erklärte u. a.:

Das innerpolitische Leben ruht gegenwärtig. Alle Parteien sind darin einig, daß der einmal eingeschlagene Weg weiter begangen werden muß bis zur Erreichung des Zieles, der Sicherung der nationalen Einheit. Auch die Führer der Opposition haben sich bereit erklärt, die Regierung zur Erreichung dieses Ziels zu unterstützen. Die russenfreundliche Politik ist jetzt abgetan. Selbst diejenigen Politiker, die einst eifrige Anhänger dieser Richtung waren, erkennen, daß es kein Zurück giebt. Nur die Sozialisten haben ihren grundsätzlich pazifistischen Standpunkt bewahrt. Jedoch hat dies keine praktische Bedeutung. Wenn in Einzelfragen Kritik laut geworden ist, so bezieht sich diese nicht auf die allgemeine Richtung der Politik. Die Opposition will nur die Punkte festlegen, an denen später die parteipolitische Agitation mit ihrer Kritik einsetzen kann.

Das Finanzabkommen mit den Mittelmächten, das ich im Finanz-ausfluß vorgelesen habe, hat allgemeine Zustimmung gefunden. Die Parteiführer sprachen ihre Befriedigung über die Bedingungen des Vertrages aus. Ueber die wirtschaftliche Annäherung an die Mittelmächte hat noch keine Aussprache stattgefunden. Die Lösung der Frage ist außerordentlich schwierig wegen der verschiedenen Interessen, welche dabei berücksichtigt werden müssen, jedoch es hierzu längere Vorbereitungen bedarf. Im allgemeinen kann man sagen, daß Bulgarien als Agrarstaat und die Mittelmächte als stark industrielle Staaten einander ergänzen. Deshalb ist eine Annäherung möglich und erwünscht, doch ist die spätere Sorge. Gegenwärtig muß man trachten, den Truppen der Verbündeten in Saloniki einen vernünftigen Sold zu zahlen.

Das Gespräch griff sodann auf die auswärtige Lage über. Tontschew bemerkte, die Frage sei augenblicklich, was Griechenland tun werde, ob es sich mit papierernen Protesten begnügen oder schärfere Maßnahmen ergreifen werde. Die schwierige Lage Griechenlands sei unverfänglich, doch scheint die Entente entschlossen zu sein, Griechenland zum äußersten zu treiben, indem sie ihm alles, selbst die Ehre, raube. Bulgarien sei von den freundlichsten Absichten gegen Griechenland befezt und wünsche die guten Beziehungen wie sie seit dem Ausbruch des Krieges bestanden haben, fortzuführen. Bulgarien treibe keine Gefühlspolitik und wünsche nicht, die Zahl seiner Feinde zu vermehren. Deshalb habe es auch in der Frage der Verhaftung des bulgarischen Konsuls in Saloniki eine gemäßigte Haltung gegenüber Griechenland eingenommen, obwohl Griechenland juristisch für das Verbrechen der bei ihm beglaubigten Konsuln verantwortlich sei.

Bulgarien ergreife hingegen energische Maßnahmen gegen den Bierzweig, indem es Konsulatspersonen, welche die Geschäftsräume der hiesigen Vertreter des Verbandes bewachen, verhaften ließ. Nur der englische Vertreter Heazl floh in das Zimmer des hiesigen amerikanischen Geschäftsträgers in einem Hotel der Stadt. Um Heazl eine gewisse Bewegungsfreiheit zu verschaffen, stellte der amerikanische Geschäftsträger den eigenartigen Grundgedanken auf, daß auch der Korridor vor seinem Zimmer durch seine diplomatische Eigenschaft geschützt sei.

Der Kampf um die Dardanellen. Türkischer Bericht.

W.B. Konstantinopel, 7. Jan. Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront griff das von Deutmann-Hodhake geführte Flugzeug außer dem feindlichen Flugzeug, dessen Sturz wir gestern meldeten, auch ein zweites feindliches Flugzeug an, das brennend abstürzte. Das erste dieser Flugzeuge ist ein französisches des Typs Farman, Nr. 42, und fiel am 6. Januar vormittags östlich des Kap Tars. Das andere, ein englisches Flugzeug des Typs Farman, fiel auf die europäische Küste östlich von Salova. Im Laufe desselben Tages war unser Flugzeuggeschwader mit Erfolg mehrere Bomben auf die feindlichen Stellungen von Seddul-Bahr und den Flugplatz der Insel Imbros. Am 6. Januar dauerten auf dem rechten Flügel reges und im Zentrum einfaches Bombenwerfen, sowie die bedeutungsvollen Infanteriekämpfe an.

Die feindliche Landartillerie unter Mitwirkung zweier Monitore und zweier Kreuzer eröffnete gegen unsere Stellungen ein zeitweiliges heftiges Feuer, das bis zum Abend andauerte. Unsere Artillerie erwiderte kräftig, zwang einen dieser Kreuzer, sich zu entfernen, zerstörte einen Teil der feindlichen Geschütze und brachte einen Teil der feindlichen Artillerie zum Schweigen. Am 6. Januar, vormittags, beschloßen erfolgreich unter dem Schutze von 4 Monitoren und 6 Torpedobooten feindliche Kreuzer die anatolische Küste der Meerenge und einige unserer Batterien ohne Unterbrechung. In der Nacht zum 5. Januar beschloß unser Artillerie in der Meerenge zeitweilig die Landungsstelle von Seddul-Bahr und Tette-Burun. Die feindliche antwortete ohne Erfolg. Unsere Beschießung wurde am 6. Januar wiederholt und verursachte einen Brand bei Tette-Burun. Die Wirkung unserer Artillerie wurde mehrmals auf den Landungsstellen und den Booten festgestellt. Unter gegen die Landungsstelle von Seddul-Bahr gerichteter Feuer hatte gute Ergebnisse. Auf den anderen Fronten keine Veränderung.

Zur Räumung der Suvalka.

W.B. Konstantinopel, 7. Jan. (Nicht amtlich.) Täglich kürzlichen Nachrichten von den Dardanellen ein, denen zufolge die türkischen Truppen bei der fortgesetzten Suche in den von den Engländern geräumten Abschnitten Munition, Waffen und anderes Kriegs- und Sanitätsmaterial und Lebensmittel in der Erde vergraben, oder sogar im Meer treibend finden. Man glaubt, daß man auch noch Kanonen finden wird. All dies beweist die Ueberführung, mit der der Feind die Räumung vollzogen hat.

Hamilton über die Vorgänge auf Gallipoli.

London, 7. Jan. (Reuter.) In General Hamiltons letztem Bericht werden die Operationen vor und während der kombinierten Kämpfe in der ersten August-Hälfte auf Gallipoli ausführlich besprochen. Der Bericht schließt mit der Mitteilung, daß die Zufuhr von Munition und neuen Truppen abgenommen habe und die auf Gallipoli stehenden Truppen stark von Krankheiten heimgesucht wurden, daß sie aber trotzdem wohlgenut und voll Vertrauen waren, als Kühner ihn am 1. Oktober telegraphisch aufforderte, ihm eine Schätzung der Verluste einzufenden, was die Räumung von Gallipoli mit sich bringen würde. Hamilton antwortete, daß er einen solchen Schritt für unbedenklich halten würde. Am 15. Oktober wurde er telegraphisch nach London zurückgerufen, da die Regierung ein Gutachten von einem verantwortlichen Befehlshaber über die Frage einer Räumung in nächster Zukunft zu erhalten wünschte.

Den Hauptteil des Berichts bildet eine Schilderung der schrecklichen Schlacht im August. Die Türken wurden bei Suva vollkommen überhand genommen (?). Aber infolge der unerträglichen Hitze, der Erschöpfung der Truppen infolge der fortwährenden Kämpfe bei schwierigem Gelände und großen Beschwerden bei der Wasserversorgung beschloßen General Stropford und seine Divisone, zu warten, um die Truppen ausruhen zu lassen. Die 12 Stunden Ruhe, die den Truppen gegönnt wurden, ermöglichten es den Türken, große Verstärkungen

heranzuziehen und da die türkischen Streitkräfte immer stärker wurden, mußten die Truppen sich aus den eroberten Stellungen zurückziehen. Da die britischen Truppen schnell zusammengezogen und die Türken über einen Ueberfluß an Munition und Truppen verfügten, drachte Hamilton um 50 000 Mann frischer Truppen. Wenn diese sofort geschickt worden wären, hätte er der Flotte noch einen Weg nach Konstantinopel bahnen können (?). Seine Enttäuschung war um so größer, als er vernahm, daß die verlangten Verstärkungen nicht geschickt werden konnten.

Ereignisse zur See.

Das englische Unterseeboot „E. 17“.

W.B. London, 7. Jan. Die Admiralität bestätigt den Untergang eines englischen Unterseebootes in der Nähe der Insel Tegel.

W.B. Newediep, 7. Jan. (Nicht amtlich.) Das junge englische Unterseeboot „E. 17“. Zur Besatzung gehörten 13 Offiziere.

W.B. Amsterdam, 7. Jan. Wie „Tid“ aus Newediep erfährt, verirrte sich das Unterseeboot „E. 17“ auf der Flucht vor deutschen Patrouillenfahrzeugen und geriet in der Haakergonden auf Grund.

Der „Persia“-Fall.

W.B. Newyork, 7. Jan. (Nicht amtlich.) Die „Associated Press“ meldet aus Washington, der amerikanische Konsul Garrels in Alexandria habe berichtet, daß die Zeugenaussagen, die er von den Ueberlebenden der „Persia“ gesammelt habe, nicht mehr Unterlagen darüber enthielten, ob ein Unterseeboot den Dampfer torpediert habe, oder welcher Nationalität dieses Boot gewesen sei, als bereits in seinem ersten Berichte enthalten waren.

Deutliche Worte im amerikanischen Senat.

L.N. Rotterdam, 7. Jan. Nach einem Bericht der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ über die schon gemeldete Debatte im amerikanischen Senat erklärte Senator Jones, daß Amerikaner, die hartnäckig mit Schiffen der Kriegsführenden reisen, einen Mangel an Vaterlandsliebe zeigen. Senator O’Gorman schloß sich ihm an und sagte, daß der Konsul Mc Keely, der mit der „Persia“ umgekommen sei, besser getan hätte, dem Räte des Generalkonsuls Skinner zu folgen und die Reise nach Athen an Bord eines holländischen Schiffes zu machen, das ebenfalls im Begriff war, abzureisen. Senator Woods, der kräftig für ein Ausfuhrverbot von Waffen eintrat, nannte die amerikanische Neutralität „sichere Heilung“.

Zum Fall „Baralong“.

L.N. London, 6. Jan. Reuter meldet amtlich aus Washington: Die amerikanische Regierung hat aus Neutralitätsgründen beschlossen, ihren Seesoffizieren keinerlei Erlaubnis zu erteilen, an der von dem englischen Ministerpräsidenten vorgeschlagenen Unterjagung des „Baralong“-Falles oder dem Vorbringen des Falles vor einem Schiedsgerichtshof teilzunehmen.

Der Krieg mit Italien.

Deutscherischer Tagesbericht.

W.B. Wien, 7. Jan. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verkündet:

Die Geschützkämpfe dauerten an vielen Stellen der Front fort und waren im Gebiete des Col di Lana, bei Gittisch, am Görzer Brückenkopf und am Abzweigen der Hochnähe von Doberdo zeitweise ziemlich heftig.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Deutschland und der Krieg.

W.B. Berlin, 7. Jan. (Nicht amtlich.) Wie der „Reichsanzeiger“ meldet wird die Ausfuhr und Durchfuhr von Trägern der Nr. 785 a des statistischen Warenverzeichnis, Formeisen, nicht geformtes Stabeisen, auch Bandblech der Nr. 785 b des statistischen Warenverzeichnis verboten. Nach einer weiteren Bekanntmachung des „Reichsanzeigers“, bleiben vom 6. Januar ab folgende Waren bis auf weiteres bei der Einfuhr zulässig: Kaffee, Birnen, Quitten, frisch und verpackt, oder in Säcken bei je mindestens 50 Kilogramm Rohgewicht, ferner Krabben.

W.B. Rotterdam, 7. Jan. (Nicht amtlich.) Gestern ist hier mit dem Dampfer „Aorodan“ der Holland-Amerika-Linie der deutsche Militärattaché von Vapen angekommen. Er wurde von dem deutschen Botschafter Wolke und von dem Marineattaché von Moeller hier empfangen. v. Vapen begibt sich heute nach dem Haag.

Von der schweizerischen Grenze, 7. Jan. Wie die Pariser Blätter melden, ist der Herausgeber des „Journal d’Alsace-Lorraine“, Leon Boll, im Alter von 55 Jahren gestorben. Das Blatt erschien bis vor Kriegsausbruch in Straßburg und hatte sich wiederholt Majestätsbeleidigungen und grobe deutschfeindliche Kundgebungen zu Schulden kommen lassen. Eine besonders traurige Rolle spielte es in der Zoberen-Affäre. Bezeichnend ist das offene Bekenntnis der Blätter, daß Boll bereits am 26. Juli 1914 geflüchtet habe, daß der Krieg unvermeidlich sei und es darum vorgezogen habe, über die Grenze zu gehen. Im September wurde dann gegen den Flüchtling Anklage wegen Hochverrats erhoben. (Boll war vor seiner journalistischen Laufbahn Hotelbesitzer und Weinreisender. D. Reb.)

Frankreich und der Krieg.

W.B. Bordeaux, 8. Jan. Wegen unrechtmäßiger Besteuerung vom Heresendienst von Soldaten, die von der Front kamen, sind zwei Ärzte und ein Bureauvorsteher zu 6 Monaten, 1 Jahr und 3 Jahren Gefängnis, sowie entsprechend hohen Geldstrafen verurteilt worden.

Aus Rußland.

Eine neue Verordnung des Zaren.

L.N. Kopenhagen, 7. Jan. Der Zar hat verfügt, daß das im Umlauf gesehene Papiergeld nicht mehr mit einer laufenden Nummer gekennzeichnet werde. Die Scheine mögen vielmehr in einzelne Serien geteilt werden und diese sollen durch Buchstaben und durch besondere Zeichen von einander unterschieden werden. Die ausgedruckten Zahlen sind also nunmehr die fortlaufenden Nummern innerhalb derselben Serie. Diese Maßnahme soll dem Volke die Nachprüfung unmöglich machen, wieviel Papiergeld ausgegeben ist. (Köln. Zig.)

Das russische Budget.

W.B. Kopenhagen, 7. Jan. (Nicht amtlich.) Wie der „National Tidende“ aus Petersburg gemeldet wird, hat die Budgetkommission der Duma ihre Arbeiten für das Budget 1916 abgeschlossen. Die

Gesamteinkünfte werden auf 3181 Millionen Rubel und die Ausgaben auf 3558 Millionen Rubel veranschlagt. Es verbleibt demnach ein Fehlbetrag von 377 Millionen Rubel, der durch eine Anleihe gedeckt werden muß.

Schärfere Kontrolle über die russischen Dumasreden.

L.N. Kopenhagen, 7. Jan. Nach einer Meldung der „Rustföje Slowo“ verlautet, in russischen Regierungskreisen, daß die Veröffentlichung der künftigen Reden in der Duma einer schärferen Zensur unterworfen sein wird, da die bisherigen Reden Panik und Verwirrung im Volke verursachten. Nur wichtige Beschlüsse in den Plenarsitzungen würden zur Veröffentlichung kommen. (Berl. Tagbl.)

Kornmangel in Rußland.

Petersburg, 6. Jan. Schweizerischen Blättern zufolge hat vor einigen Monaten Kriwojein als Vorsitzender des Zentralberufungs-Limites des Reichs offiziell bekannt gegeben, daß Rußland in diesem Jahre mit einem Ernteausfall von 40 Prozent rechnen müsse. Rußland bringt die „Nowoje Wremja“ eine Mitteilung aus dem Getreidegebiet des nördlichen Kaukasus (Rubangebiet), einer der reichsten Korn-Länder Rußlands, daß es im Kaukasus im Februar kein Brot mehr geben werde. Bierzig Prozent der Ernte ist aus Mangel an Arbeitern verkauft. Die großen Mühlenbetriebe stehen still, da aus Waggonsmangel kein Getreide herbeizufahren ist. Die Nachfrage nach Korn ist ganz außerordentlich gestiegen, da jetzt selbst von solchen Gegenden Rußlands Korn verlangt wird, die früher immer genug erzeugten.

Japan und der Krieg.

Stürmische Szenen im Parlament.

Tokio, 8. Jan. Dem „Rustföje Slowo“ wird von hier telegraphiert: In der letzten Sitzung des japanischen Parlaments kam es bei der Budgetberatung zu stürmischen Szenen. Mehrere oppositionelle Abgeordnete griffen die Regierung wegen des Beitritts Japans zum Londoner Abkommen an, weil es die höchsten Folgen zeitigen könne. Die Lage in Indien könne Japan in neue Kriegsabenteuer hineinschieben. Viele Abgeordnete rieten ab, dem Kriegsministerium neue Kredite zu bewilligen.

Vermischtes.

W.B. Berlin, 7. Jan. (Nicht amtlich.) Der verstorbene Wilhelm Ehrede, der Begründer eines altbekannten Kolonialwarengeschäfts in der Leipzigerstraße, hat die Stadtgemeinde Berlin zur Erbin seines auf mehrere Millionen belausenden Vermögens eingesetzt. Hinsichtlich des Zweckes der Verwendung hat der Erblasser nur den Wunsch ausgesprochen, daß einige von ihm bezeichneter Vereine beachtet werden sollen.

Dortmund, 8. Jan. Verschiedenen Morgenblättern wird gemeldet: Die vier Bergarbeiterorganisationen — Alter Verband, Christlicher Gewerbeverein, Hirsch-Dunderscher Gewerbeverein und Politische Berufsvereinigung — richteten an das Dortmunder Oberbergamt eine Eingabe um Vermittlung zwischen dem Zechenbesitzerverband und den Draantationen in der Ruhrgegend.

Das Unwetter in Frankentaun.

München, 7. Jan. Ueber die Unwetterkatastrophe in Frankentaun mehrten sich weiterhin die Nachrichten. Außer den gemeldeten Ortschaften wurden noch die Gemeinden Rofchlaw, Treunich, Pausdorf, Bogendorf und andere Ortschaften dieser Gegend schwer heimgesucht. Auch die Städte Schepflitz und Holsfeld blieben nicht verschont. In einigen Orten, besonders in Pausdorf waren in einigen Minuten die schauerlichsten Verwüstungen geschehen, namentlich ganze Obstbauplantagen und große Wälder wurden dem Erdboden gleichgemacht. (S. L.)

Eine unbekannte Arie Glucks.

Berlin, 6. Jan. Ueber die Auffindung einer unbekannteren Arie Glucks wird uns berichtet: Gluck hatte bekanntlich im Jahre 1742 für Benedict die Oper „Demetrio“ geschrieben, von der uns leider nur einige Bruchstücke erhalten geblieben sind. Die Freunde der Glucksgemeinde wird deshalb groß sein über eine Entdeckung, die die Dresdener der Dresdener „Glucksgemeinde“, Dr. Arend, in Uffala gemacht hat. Er fand nämlich dort die verloren geglaubte Anfangsarie des 3. Aktes „Jo so qual pena sia“ in vollständiger Orchesterpartitur auf. Diese Arie war weder in dem „Thematischen Verzeichnis“ von Rotzquenne enthalten, noch in dem von Liebetind herausgegebenen Nachtrag. Auf Veranlassung der Dresdener Glucksgemeinde ist diese musikalisch sehr wertvolle und durch die Motive an das „Iphigenie“-Vorspiel und die Händelsche Messiasarie erinnernde Schöpfung Glucks bereits im Druck erschienen.

Kriegshumor.

Die Bemühungen um die Räumung des Weltbrandes. John Bull: „Mit dem „Griechischen Feuer“ ist es mir nicht so recht gelungen! Am will ich verüben, die schwedische Streichholzschachtel zur Entzündung zu bringen, ohne daß mir die Geschichte in die Nase geht. („Kladderad.“) Bäuerin (ermunternd): „Leg’s, Hühner, leg’s... nach’m Krieg könnt’s euch ausruhen!“ („Fliegende Blätter.“) Neuer Name. „Diese Weihnachten sind ichon wieder drei Millionen Pakete für unsere Soldaten zusammengelassen.“ — „Ja, ja, die Deutschen sind eben auch das Volk der Dichter und der Schenker.“ („Fliegende Blätter.“)

Briefkasten.

(Aufträgen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 A für Portoausgaben beigefügt werden.) Militärärzter und R. St. in R. Die Kriegsjahre zählen nur in Pensionsangelegenheiten und nicht auch in Bezug auf die Kapitulatation doppelt. (1936 und 1009)

Nr. 100 in R. Kein Verhängungsgeld ohne Freifahrtsschein. Ausnahmen von diesem Grundsatz nur in besonders gelagerten Fällen nach Ermessen der Truppenteile. Eine allgemeine Auszahlung von Verhängungsgeld an die in in der Garnison oder deren Nähe beheimateten Mannschaften findet also nicht statt. (1057)

Nr. 5. Die Allgäuerbeschlagnahme bezieht sich nur auf Gummiabfälle bzw. ausgebrauchtes Gummi. Die montierten brauchbaren Autoreifen sind schon früher bei Strafverurteilungen anzumelden gewesen. War diese Anmeldung verehentlich oder irrtümlich unterlassen, so ist sie sofort mittelst der bei der Post erhältlichen Anmeldebekanntgabe nachzuholen. Sanktion ist eine mit montierten Allgäu, so hat die Ablieferung an die behördlich beauftragte Firma Feist Strauß, Frankfurt a. M., Mainzlandstraße 181, zu erfolgen. (1060)

Infolge der in Stadt und Land herrschenden Mißknappheit empfiehlt sich von selbst ein Vorparat, das infolge seines eigenen hohen Willigkeits jeder Mutter mit Leidenschaft über die schwierige Frage der Beschaffung geräucherter und anderweitiger frischer Milch für ihre Lieblinge, auch solche geräucherter, binnendehnt, nämlich Reines Kindermilch. Müllers. Vorparat veränderter istentfrei die Reiche-Gesellschaft, Berlin W. 57.

Der Widerstand der englischen Arbeiter.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 8. Jan. Mit einer 2/3 Mehrheit hat die Konferenz der englischen Gewerkschaften das Wehrpflichtgesetz abgelehnt. Die Verlegenheit der englischen Regierung wird nicht kleiner dadurch, daß schwer zu sagen ist, was nun eigentlich in der Konferenz abgelehnt wurde. Das Unterhaus hat dem Kabinett zu einem äußerlichen Siege verholfen, indem es ihm die Vollmacht — des Unterlassens gab. Eine Ablehnung hätte den Kampf und damit den Zwang gebracht, sich unzweideutig zu entscheiden. Wie geht die Dinge liegen, hat die Regierung "freie Hand" zwischen der ersten und dritten Lesung die Vorlage bis zur völligen Unschädlichkeit auszulaugen. Man kann auf diese Weise die 403 Bejaher nicht gut als zustimmende Freunde der Wehrpflicht bezeichnen.

Den Gewerkschaften liegt diese leise Totengräberarbeit offenbar nicht. Sie wollen klare Entscheidungen: gegen den Zwang. Es hat sich gezeigt, daß die organisierten Arbeiter Großbritanniens gewillt sind, nichts von ihren Rechten und Freiheiten preiszugeben, weder für Kriegs- noch für Friedenszeit; und daß ihr Standpunkt grundsätzlich ist.

Nicht als ob die Arbeiterklasse ausgesprochen kriegsgegenwärtig oder unwillig wäre, sich an den für notwendig gehaltenen Opfern zu beteiligen, aber die Gewerkschaften denken über das Nischenunternehmen des britischen Importes noch kühler und geschäftlicher, als die Regierung selbst. Von einem Sieg über Deutschland erhoffen sie nicht nur einen Macht- und Reichtumszuwachs der gesamten englischen Volkswirtschaft, sondern vor allem eine verstärkte Durchschiebung ihrer eigenen Forderungen. Unter keinen Umständen aber dürfte die Elle länger werden als der Kram. Den Lohn ihres Wohlverhaltens sollte die Arbeiterklasse wenn möglich schon während des Krieges einstreichen, statt dessen sich innerpolitische Schwächung aufhalten zu lassen und eine Bedrohung ihrer Unabhängigkeit gefallen zu lassen, lag nicht in ihrer Absicht.

Millionen Rekruten? Warum nicht? Um so wertvoller, während der gelehrten Arbeiter daheim war. Steigende Kriegskosten? Deste mehr konnte verdient werden. Aber die Regierenden sollten wissen, daß auch für die Gewerkschaften der Krieg nur eine Fortsetzung der (Arbeiter-)Politik mit anderen Mitteln war. Auf jeden Ruf nach vermehrter Arbeit folgte unerbittliche Forderung erhöhten Lohnes; auf jedes Feilschen: der Streik; auf jeden Versuch, die Macht der Gewerkschaften einzudämmen: die Drohung.

An solchen Versuchen des Vorgehens der Regierung gegen die Arbeiterklasse hat es nicht gefehlt: sie führten unter anderem zum festen Zusammenstoß der Eisenbahn- und Transportarbeiter. Auch den Versuch, die ungelerneten Arbeiter gegen die gelehrten auszuspielen, antwortete die Gewerkschaft mit geschlossener Haltung; auf die Zwangsdienstvorlage: mit grundsätzlicher Opposition.

Im Kern lautet für die organisierte Arbeiterklasse Englands die Frage: wann hört die Kriegführung auf im Sinne der Gewerkschaften zweckmäßig zu sein? Daß die Arbeiter sich gegen die Vorlage in ihrer schwächlichen, zweideutigen Gestalt gewendet haben, ist das schon ein Zweifel am Kriegszweck?

Zur Annahme des Wehrpflichtgesetzes.

U. Amsterdam, 7. Jan. Dem "Telegraaf" wird aus London gemeldet: Von denen, die gegen den Gesetzentwurf betreffend Dienstpflicht stimmten gehörten 58 irische Nationalisten, 36 Liberale und 12 Vertreter der Arbeiterpartei. Zu den Arbeiterabgeordneten, die für den Regierungsentwurf stimmten gehörten Bowerman, Sodge, Barlepp und Duncan. Die drei zurückgetretenen Minister waren nicht anwesend.

Berlin, 8. Jan. Nach einem Londoner Bericht eines Züricher sozialdemokratischen Blattes hätte ein englischer Sozialdemokrat im Unterhaus gesagt: Nie seien Friedensausichten seit Ausbruch des Krieges so ermutigend gewesen als jetzt. Leute, die nie Bedenken hatten, geben jetzt Zweifel Ausdruck, ob die britische Regierung überhaupt im Stande sei, den Krieg zum Sieg zu führen.

Die Haltung der Arbeiterkonferenz.

U. London, 7. Jan. Die "Central News" meldet: Vor der Arbeiterkonferenz wurden auf der Straße Zirkulare verteilt, worin gesagt wurde, daß die Schätzung Lord Derbys, daß etwa 40% der zur Dienstnahme gemeldeten Männer ungeeignet und untauglich seien, Unfug wäre. Die Regierung sei durch keine zwingende Notwendigkeit zur Einführung der Dienstpflicht veranlaßt worden, sondern nur aus

imperialistischen Gründen und Motiven des Ehrgeizes und der Selbstsucht. Keiner der Abgeordneten habe auch den Mut gehabt, von der Regierung eine bündige Erklärung zu verlangen, daß das Dienstpflichtgesetz mit Friedensschluß automatisch fallen werde. Die Arbeiterkonferenz habe sich somit unbedingt gegen Einführung der Dienstpflicht ausgesprochen, da sonst Unruhen entstehen würden. Diese Zirkulare wurden von der Polizei beschlagnahmt. Es wurden umfangreiche Maßnahmen getroffen, um jeder Unruhe vorzubeugen.

Das Echo der englischen Presse.

W. B. London, 7. Jan. (Nichtamtlich.) Das Reutersche Büro meldet, der politische Himmel sei infolge des Ausganges der Arbeiterkonferenz und der anschließenden Minderheit, die im Unterhaus gegen die Militärdienstbill gestimmt hätten, neuerdings bewölkt. "Daily Graphic" schreibt, daß es möglicherweise bald zur Auflösung des Parlamentes kommen werde. "Daily Telegraph" zufolge urteilen einige der vornehmsten Mitglieder des Kabinetts, daß die Minderheit gegen die Bill Grund zu Neuwahlen gebe und daß die Wahlen würden entscheiden müssen, ob die Vorlage angenommen werden müsse oder nicht. "Daily Mail" schreibt: "Man glaube in parlamentarischen Kreisen, daß im Lande eine große Mehrheit für den Dienstzwang vorhanden sei. Einige Mitglieder der Regierung seien bereits zu der Ueberzeugung gelangt, daß Neuwahlen nicht nur unvermeidlich seien, sondern auch die beste Lösung der bestehenden Schwierigkeiten sein würden."

Rotterdam, 7. Jan. Wie der "Nieuwe Rotterdamse Courant" aus London erfährt, halten die liberalen Blätter den Ausgang der Arbeiterkonferenz für ein sehr ernstes Ereignis. Der parlamentarische Mitarbeiter des "Daily Chronicle" schreibt: "Der Austritt der Arbeiterminister aus der Regierung ist unlegbar ein sehr ernster Schlag für die Regierung. Es kann ein tödlicher Schlag sein. Im Parlament wurde gestern über die Möglichkeit allgemeiner Neuwahlen sehr viel gesprochen. Kein verantwortlicher Politiker irgend einer Partei wünscht jetzt Neuwahlen. Alle schrecken vor einem so gefährlichen Abenteuer zurück, das zwar eine starke politische Mehrheit ergeben kann, aber auch einen Riß in die Einheit der Nation bringt. Zweierlei ist klar: Wenn die gegenwärtige Regierung kürzt, würde Asquith zurücktreten und die neue Regierung ein viel strengeres Dienstpflichtgesetz einbringen als die sehr gemäßigte Vorlage es ist, die Asquith einbrachte."

"Daily News" wiederholen, daß irgend etwas geschehen müsse, um die Gefahren zu vermeiden, die aus den gestrigen Ereignissen entstanden. Sie appellieren an die Regierung, dem Freiwilligenwesen mehr Zeit zu lassen und die Rekruten, die sie braucht, lieber auf diesem Wege als durch Zwang auszuführen.

Deutsche Pressestimmen.

Berlin, 8. Jan. Die freikonservative "Post" führt zur Dienstpflichtfrage in England aus: "Wenn etwa eine Krise auskommen sollte, so ist daran nichts von ausschlaggebender Bedeutung für diesen Krieg zu erkennen. Wir kämpfen gegen eine Macht, die unter den Formen englischer Staatsverfassung sich stets gleich bleiben wird: gegen den englischen Willen, Sieger in diesem Ringen zu bleiben."

Die agrar-konservative "Deutsche Tageszeitung" sagt: "Der letzte Grund, warum das Kabinett Asquith sich entschlossen hat, dem Moloch des Militarismus ein so großes Opfer zu bringen, ist in dem Verhältnis Großbritanniens zu seinen Bundesgenossen zu suchen. In Frankreich und in Rußland seien wiederholt Stimmen laut geworden, daß Großbritanniens Leistungen an Menschen zu gering seien."

Der mittelparteilichen "Täglichen Rundschau" wird von einem neutralen Berichterstatter in London gemeldet: "Größer kann die Erregung, in der sich England seit Ausbruch des Krieges um die Wehrpflicht befindet, nur noch werden, wenn der Feind vor den Toren Londons steht. Es wird aber allgemein bemerkt, ob mehr als 100 000 neue Soldaten aus der Menge des Volkes herauszubringen sind."

Die fortschrittliche "Vossische Zeitung" sagt: Für England steht unvergleichlich mehr auf dem Spiele, als seine Staatsmänner beim Eintritt in den Weltkrieg ahnten. England wird von der stolzen Höhe seiner Weltstellung herabstürzen müssen, um so tiefer, je später es zu der Einsicht gelangt, daß es verhängnisvoll ist, die Waffen nicht eher niederzulegen, als bis der "deutsche Militarismus" vernichtet und das Deutsche Reich überwunden ist."

Das führende Berliner Zentrumsblatt "Germania" meint: "Mit oder ohne Wahlen wird das Kabinett Asquith in Zukunft auf einem Balkan stehen, der es jeden Augenblick verschlingen kann."

Der sozialdemokratische "Vorwärts" schreibt: "Vermag die Annahme der Dienstpflichtfrage auch auf den Gang der militärischen Verhältnisse keinen entscheidenden Einfluß auszuüben, so wird sie doch den Krieg verlängern helfen. Die im Oberhaus aufgeworfene Frage, welche politische Möglichkeit es gebe, dem Weltkrieg durch einen verlässlichen Ausgleich ein Ende zu bereiten, verdient ernstliche Beachtung."

Jubiläum der deutsch-afrikanischen Gesellschaft.

W. B. Berlin, 7. Jan. Der Staatssekretär des Reichscolonialamts Dr. Solf hat an den Vorstand der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft das folgende Schreiben gerichtet:

Berlin, den 1. Januar 1916. 25 Jahre sind verstrichen, seit das Deutsche Reich, aufbauend auf dem von Ihrer Gesellschaft unter Ueberwindung größter Schwierigkeiten geschaffenen Untergrund, die Verwaltung Deutsch-Ostafrikas übernommen hat. Herrlich hat sich seither dieses Land entwickelt. Verwaltung und privater Unternehmungsgeist haben, weitgehend in gemeinsamer Arbeit, unterstützt von weiten Kreisen des deutschen Volkes, ihr Bestes getan zur Entwicklung dieses unseres größten Schutzgebietes. Wenn jetzt unsere Feinde unter Nichtachtung aller im Interesse der Kultur und der weißen Rasse erlassenen Bestimmungen unteren in harter Kulturarbeit der afrikanischen Wildnis abzurufen suchen und ausschichtsreichen Besitz zu entreißen versuchen, so braucht uns das nicht kleinmütig und verzagt zu machen, wie der Angriff vielfach überlegener feindlicher Kräfte ja auch unsere waderen Landsleute in Ostafrika selbst nicht eingeschüchtert hat. Vielmehr möchte ich in der völligen Gewißheit, mich dabei mit den Gefühlen und Hoffnungen auch Ihrer Gesellschaft in Einklang zu befinden, an dem heutigen für die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft und die koloniale Verwaltung gemeinsamen Gedächtnistage der unerschütterlichen Zuversicht Ausdruck verleihen, daß die Aufgaben deutscher Kulturarbeit in Ostafrika nach freier Beendigung des uns aufzuzwingenden Ringens sich noch vergrößern und vertiefen werden. (ges.) Solf."

6. Generalversammlung des Kath. Frauenbundes.

W. B. Berlin, 7. Jan. (Nichtamtlich.) In der heutigen Nachmittagsstunde der letzten Generalversammlung des katholischen Frauenbundes, welcher u. a. die Oberhofmeisterin der Kaiserin, Gräfin v. Brodorski, die Hofstaatsdame Gräfin Keller und zahlreiche Regierungsvertreter bewohnten, wurde ein Telegramm der Kaiserin zur Verlesung gebracht, ebenso ein Telegramm des Kardinals Frühwirth, der die Versammelten im Namen des Papstes begrüßte.

Ferner sind eingegangen Telegramme von der Prinzessin Karl von Hohenzollern, die mit wärmsten Wünschen bedauerte, wegen der in ihrem Schloß befindlichen Lazarett nicht kommen zu können, von der Prinzessin Arnulf von Bayern, die der Tagung die besten Wünsche für ein gutes Gelingen sendet, ferner Telegramme der Bischöfe von Hildesheim, Osnabrück, Straßburg, des Kardinals von Beltinger, des Erzbischofs von München und anderer hoher geistlicher Würdenträger. Es kamen sodann die Vertreterinnen der österreichischen und ungarischen Frauenverbände zum Wort, die mit warmem Beifall empfangen wurden. Hieran schlossen sich die vorgelesenen Vorträge mit dem Gesamttitel: "Hebung der Volkswirtschaft."

Reaktiviert.

Mergentheim, 5. Jan. Von hier meldet die "Frankf. Ztg.": Einer heute eingetroffenen kaiserlichen Verfügung zufolge ist der hiesige praktische Arzt Dr. Sambeth wieder in das Offizierskorps der Landwehrsanitätsoffiziere aufgenommen und — wobei die Heeresbehörde auf sein altes Patent zurückgegriffen hat — gleichzeitig zum Stabsarzt d. 2. befördert worden. Damit hat ein Vorfall, der seinerzeit in der gesamten Öffentlichkeit, namentlich aber in Presse und Reichstag, lebhaft erörtert worden ist, einen für alleseits befriedigenden Abschluß gefunden. Vor sechs Jahren hatte sich der damalige Oberarzt d. 2. Dr. Sambeth, ein Angehöriger der Zentrumsparterie, aus religiösen Gründen geweigert, eine Herausforderung zu einem Zweikampf anzunehmen, dessen Grund ein Streit mit einem hiesigen Kollegen war. Als preussischer Sanitätsoffizier des Bezirkskommandos Köln-Deutz wurde Sambeth damals durch ehrenrühriges Urteil schlicht verabschiedet, ein Erkenntnis, das im Gnadenweg in Abschiedsbewilligung abgeändert wurde. Die Zentrumsparterie, ebenso aber auch die meisten liberalen Blätter nahmen sich gleich wie die betreffenden Reichstagsparterie des also Gemäßigten unter prinzipieller Befämpfung des Duellzwanges warm an. — Uebrigens steht Dr. Sambeth als vertraglich verpflichteter Arzt schon seit Kriegsbeginn im hiesigen Reservelazarett.

Segen stiftet

Kaisers Brust-Caramellen. Die Frau durch Kaisers Brust-Caramellen mit den 3 Tannen. Sie vertreibt damit sicher Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Brust- und Rachenkatarrh und beugt Erkältungen vor. Beweis: 6100 not. beglaub. Zeugnisse von Aerzten und Privaten. Von Millionen im Gebrauch. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar. Nur in Paketen zu 30 Pfg., Dose 60 Pfg., aber nie offen. Nichts anderes aufreden lassen. 6091

Bei Kopfschmerz Iffrovantille. Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. In allen Apotheken.

Der blaue Anker.

Roman von Elfriede Schulz.

(5. Fortsetzung.)

Die Vermutung des Kommerzienrats bestätigte sich in vollem Umfang. Ein unseliger Wurf aus dem Schnellzuge hatte einem stillen Sonntagswanderer das Leben gekostet.

Auf Erich Wölflin, der sich die Tage hindurch mühsam hochgehalten hatte, wirkte die Nachricht niederschmetternd. Die furchtbare Affäre, die er mit dem Sarge seines Vaters schon begraben hatte, lebte von neuem auf. Mit aller Energie suchte er die namenlose Aufregung, die ihn ergriffen hatte, vor den Seinen zu verbergen. Er war jetzt ihr einziger Halt. Seine Zukunft lag zertrümmert vor ihm, seine Lieben der Not preisgegeben. So sehr er sich dagegen wehrte: ein unnenbarer Haß gegen die unselige Hand, die ihm das Liebste zerschmetterte, stieg in ihm auf und nahm von seinem ganzen Sinnen Besitz. Wie in einem schwarzen Taumel eilte er zur Bahn, um dem Kommerzienrat Döderlein persönlich für seinen Schritt zu danken.

"Es ist ja furchtbar, mein lieber Wölflin, daß ich dem Unglück hinterher noch diese Wendung geben mußte. Es ist ein brutaler Schicksalsfall. Aber suchen Sie einen Trost in dem Gedanken zu finden, daß der unglückliche Mann, der, ohne zu wissen, was er tat, so entsetzlich in einen fremden Lebenskreis eingriff, gewiß den Mut finden wird, wenigstens einen Teil der Folgen seiner Tat gutzumachen. Wir werden für die weitere Veröffentlichung der Sache Sorge tragen. Ueberlassen Sie das mir."

Döderlein ging unruhig auf und ab.

Wer war es? — Ja, wer war es?"

Es tat ihm leid, daß er von der Persönlichkeit seines Neffen gefäbrten zu wenig Notiz genommen hatte.

„Und wenn er den Mut zur Pflicht nicht hat —“

Er trat dicht an den jungen Mann, der wortlos vor sich hinstarrte, von widerstrebenden Empfindungen bewegt.

„Es ist schlimm — aber dann — dann stempelt er sich bewußt zu Ihrem Feinde. Und muß die Konsequenzen tragen.“

Erich Wölflin suchte abzuwehren.

„Nun, junger Freund! Sie kennen das Leben noch nicht. Ich bin ein Mann des Friedens und der Pflichterfüllung. Und es wird mir schwer, mich zu dem Satz zu bekennen: „Auge um Auge!“ Es geht ja nicht nur um Sie. Sie haben Pflichten gegen die Ihrigen. Und wenn Sie diese Pflichten nicht erfüllen, werden andere es tun müssen.“

Erich Wölflin stand auf und reichte dem alten Herrn die Hand.

„Ich weiß — ich kenne meine Pflicht. Ich werde danach handeln. Ich danke Ihnen.“

Wölflin fuhr sich Döderlein mit der Rechten nach der Stirn.

„Einen Moment, Herr Wölflin! — Wie war das doch?“

Er schloß die Augen und ließ das Gedächtnis arbeiten.

„Ich suche nach einem Kennzeichen, nach etwas Besondere. Wie war es doch? — Halt, ich erinnere mich ganz genau. Das ist vielleicht von großem Wert. Als der Unselige den Arm mit der leeren Flasche erhob, schob sich der Ärmel seines Rockes in die Höhe. Ich konnte die Manschette des Hemdes sehen und den Knopf darin. Es war ein auffälliger Knopf. Warten Sie — wie war das doch? —“

Er ging hin und her.

„So war's — ein breiter Goldknopf, viereckig, auf der Platte ein schräger Anker. Ich sehe ihn noch schimmern in seinem dunkelblauen Schein. Darüber drei, vier kleine Sterne aus dem gleichen blauen Email, in einem leichten Bogen, wenn ich nicht irre, angeordnet. Jedenfalls eine ganz aparte Zeichnung. In vielen Exemplaren dürfte dieser Knopf kaum existieren. Vielleicht war es gar eine Wappenzeichnung?“

Döderlein blieb vor Erich Wölflin stehen.

„Warten Sie einmal — ich habe da einen Heraldiker, ein früherer Hauslehrer bei mir. Jetzt Ruftos im Heroldsamt. Ich werde ihn sofort bitten, uns Auskunft darüber zu geben, ob es so etwas in einem schlesischen Wappen gibt, ob es das überhaupt gibt. Sie bekommen dann sofort Nachricht. Im übrigen, wie ich Ihnen schon sagte, ich sehe Ihnen auch sonst voll zur Verfügung. Es soll mich freuen, wenn Sie von meinem Anerbieten Gebrauch machen.“

Fünftes Kapitel.

Der alte Kommerzienrat hatte in Erich Wölflin Gedankenwege bloßgelegt, die er bisher nicht gegangen war. Seine Lebensnotwendigkeiten tauchten auf, die sich nur langsam in dem Ideenzirkel des Jünglings Bahn brachen. Sein ganzes Dasein erschien ihm in einem anderen Lichte. Es wurde ihm klar, wie er jetzt in die Spuren des Vaters trat, daß dessen ganzes Leben nur eine Kette von großen und kleinen Sorgen gewesen war. Erich fühlte eine Verantwortung auf sich lasten, die ihn wie ein Netz umklammerte und sein träumerisches Wesen in wenig Tagen zum Gegenteil verkehrte. Er wurde hart gegen sich selbst und machte einen festen Strich zwischen Vergangenheit und Zukunft. Mit der Folgerichtigkeit des Mathematikers in ihm zog er seine Schlüsse. Sein stolzer Studienplan lag zerrissen vor den Füßen. Die technische Laufbahn, die er sich vorgefetzt hatte, und an der er trotz allem festhalten wollte, würde ihn nun wohl nicht auf die Höhe seiner Träume führen. Ein Baumeister, von der Art, wie er es geträumt, würde er jetzt nicht werden. Mit den vielen, allzuvielen anderen ging er nun in den Niederungen dahin, mitten in der großen Herde.

Und doch ließ es ihn nicht los. Wenn er allein war, zog er das Semesterprogramm der Technischen Hochschule hervor und irrte von Vorlesung zu Vorlesung. Durch jenes hohe Tor sollte er jetzt nicht einziehen.

(Fortsetzung folgt.)

Kriegskalender 1915.

9. Januar: Französische Angriffe bei Soissons, in den Argonnen und im Oberesass werden unter schweren Verlusten für die Franzosen abgewiesen. — Auf der ganzen Ostfront ist die Lage unverändert. — In Westgalizien wird ein Angriff der Russen auf den Höhen nordöstlich Zalkicyn abgewiesen. — Belgien wird erneut belagert. — Der galizische Adel erneuert dem Kaiser von Oesterreich sein Treugelübde.

Badische Chronik.

Durlach, 7. Jan. Im Residenz-Theater im „Grünen Hof“ ist für Sonntag, 9. Jan., ein reizvolles Programm vorgelesen. Es werden vier Dramen gespielt: „Das Millionenhalsband“, „Verlorene Blume“, „Das wertvolle Dokument“ und „Das Verhängnis“.

Heidelberg, 8. Jan. Ein hiesiges Volksbildungsgebäude hat den Namen Wildenshöle zum Andenken an den vor einem Jahre verstorbenen Oberbürgermeister erhalten.

Kehl, 7. Jan. Gestern Abend hat sich im Hause des Metzgermeisters Wandres hier ein bedauerlicher Vorgang abgespielt, der den Tod eines jungen Menschen im Gefolge hatte. Der zwanzigjährige Pionier Karl Schmid von Wildbad trieb im Wohnzimmer seines Kollegen, des Metzgergehilfen Jakob Mannshardt von Wegelschurt allerhand Scherz.

Freiburg, 8. Jan. Wie der Polizeibericht meldet, sind im Monat Dezember v. J. von 15 in den hiesigen Metzgereien erhobenen Wurstproben sechs wegen zu hohen Wassergehalts — bis zu 79,17 Prozent — beanstandet worden.

Donauauehingen, 8. Jan. Den Gipfel der Vergesslichkeit erreicht wohl ein Landwirt oder Viehhändler, der auf dem letzten Viehmarkt hier drei Stück Rindvieh stehen ließ, ohne bis jetzt seinen Verlust gemerkt zu werden. Die Stadt beabsichtigt, die Tiere zu versteigern, um sich der rechtmäßige Besitzer nicht noch rechtzeitig meldet.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Karlsruhe, 7. Jan. Den Heldentod fürs Vaterland fanden: Kriegsfreiw. Unteroffiz. Karl Maier von Karlsruhe, Drag. Emil Schwedes v. Heidelesheim, Kriegsfreiw. Georg Wilhelm Reine von Schwetzingen, Kan. Joseph Eberth jung von Bronnbach bei Wertheim, Armierungssoldat Wilhelm Schotter von Reich bei Schwetzingen, Heinrich Wittmann von Ostersheim, Armierungssoldat Nöhlesauer, Karl Wilhelm Geh von Tenningen, Armierungssoldat Gustav Adolf Gerber von Wasser und Kreisbaumwart Ernst Hartstahler von Landeck bei Emmendingen.

Suedens Anschließung an die Balkanzüge.

Karlsruhe, 8. Jan. Für die neuen Balkanzüge, die Mitte Januar von Berlin und München abgehen werden, zeigt sich naturgemäß auch in Südwestdeutschland ein größeres Interesse. Von einer Stuttgarter Korrespondenz wird nun die Nachricht verbreitet, es bestehe Grund zu der Annahme, daß die beteiligten südwestdeutschen Eisenbahnverwaltungen alsbald die notwendigen Schritte getan hätten, um einen Anschluß Südwestdeutschlands an die Balkanzüge herzustellen.

Zu dieser Nachricht erfahren wir auf Erkundigung an zuständigen Stelle, daß die neuen Balkanzüge zunächst militärischen Interessen dienen. Deshalb war die badische Eisenbahnverwaltung bei der Fahrplankonferenz in Temeswar nicht vertreten, sie hat sich aber zufrieden lassen, daß, sobald die Züge einem Friedensbedürfnis dienen werden, hinsichtlich der Anschlüsse auch Baden in Betracht gezogen wird.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Januar. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfangt am Donnerstag nachmittag den ersten Vizepräsidenten des Militärvereinsverbandes, Generalmajor Anhäuser. Im Laufe des gestrigen Tages hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Ministers Dr. Rheinboldt, des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb.

Die türkische Sondergesandtschaft ist gestern Abend 1/7 Uhr mit dem Schnellzug aus Stuttgart hier eingetroffen. Sie hat im Schlosshotel Wohnung genommen. Die Audienz der Sondergesandtschaft beim Großherzog ist auf Mittwoch festgesetzt, worauf die Herren der Gesandtschaft zur Großh. Frühstücksstafel geladen sind.

Weihnachtsgab der badischen Lehrer. Trotzdem über 3000 badische Lehrer unter Waffen stehen, sammelten die zu Hause gebliebenen auch diese Jahr 4268 M an Weihnachtsgaben für bedürftige Lehrerswitwen und Waisen, um deren Not zu lindern. Nebenher geht die Gründung eines „Kriegerdankes“, aus dessen Mitteln hauptsächlich kriegstrante Lehrer und Hinterbliebenen gefallener Lehrer unterstützt werden sollen. In Baden wurden zu diesem Zwecke schon 50 000 M gesammelt.

Eine sinnige Spende. Die Mannschaften des Regimentsstabes eines in Baden aufgestellten in Felde stehenden Regiments haben das

Ergebnis einer Weihnachtsverlosung mit 75.35 M durch Vermittlung des Direktors des Großh. Generalandesarchivs Herrn Geh. Rats Dr. Ober hier dem Minister des Innern zur Verwendung für die Hinterbliebenen gefallener Kameraden zukommen lassen. Für diese sinnige Spende wird halbamtlich öffentlich gedankt. Der Betrag wurde der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen übermittlest.

Weihnachts- und Neujahrsvorlese bei den hiesigen Postanstalten. In der Zeit vom 16. bis einschließlich 24. Dezember 1915 wurden bei den hiesigen Postanstalten 46 700 Pakete angeliefert, während in der Zeit vom 19. bis einschließlich 25. Dezember 1915 27 851 Pakete zur Bestellung und Abholung eingegangen sind. Im ganzen sind 74 551 Pakete bearbeitet worden ohne die im Durchgangsverkehr auf dem Hauptbahnhof ungelieferten Pakete. An den Schaltern sind in der Zeit vom 27. Dezember mittags bis 31. Dezember abends im ganzen 635 210 Frei- und 211 988 zu 3 Pfg., 247 510 zu 5 Pfg. und 107 923 zu 10 Pfg., verkauft worden. Von diesen Mengen entfallen auf die Zeit vom 30. Dezember mittags bis 31. Dezember abends 230 297 Stück.

Verkehr mit ausländischer Butter. In der Nr. 1 des Gesetzes- und Verordnungs-Blattes für das Großherzogtum Baden ist eine Verordnung des Ministeriums des Innern betreffend die Regelung des Verkehrs mit ausländischer Butter enthalten, die in ihrem wesentlichen Teil lautet: „Wer ausländische Butter, die er von der Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin bezogen hat, zu einem höheren Preis als dem für inländische Butter festgesetzten Höchstpreis an den Verbraucher verkaufen will, bedarf hierzu der Genehmigung des Bezirksamts. Das Bezirksamts hat den Preis, zu welchem die ausländische Butter verkauft werden darf, zu bestimmen und die erforderlichen Anordnungen zu treffen, um eine Trennung der aus dem Ausland bezogenen Butter von der inländischen Butter in einer für den Käufer leicht erkennbaren Weise sicher zu stellen.“

Die Organisation des deutschen Eierhandels. Gestern fand in Berlin eine von etwa 200 Eiergroßhändlern besuchte Versammlung statt, in der ein gemeinschaftliche Organisation des Eierhandels für ganz Deutschland ins Leben gerufen wurde. Die Gründung wurde unter dem Namen „Vereinigung deutscher Eier-Importeure“ vollzogen. Die Geschäftsleitung wird ein Mitgliediger Ausschuss, zu dem drei Mitglieder der Frankfurter Verband, drei der Kölner Verein, drei der Berliner Verein stellt, während sechs Herren aus dem Großhandel ihn ergänzen. (Ob dadurch die Eier billiger werden, ist zum mindesten sehr fraglich.)

Verlängerung der Zuckerversteigerung für Weine. Halbamtlich wird bekanntgegeben: Durch die Bundesratsverordnung vom 22. Dezember 1915 betr. die Zuckerversteigerung für die Weine (Reichsgesetzblatt S. 894) wird für die Weine des Jahrganges 1915 die in § 3 Abs. 2 Halbsatz 1 des Weingesetzes vom 7. April 1909 vorgesehene Zuckerversteigerung bis zum 29. Februar 1916 verlängert.

Zum Konzert der „Vedervalle“ wird uns geschrieben: Das Gegenprogramm von Duci von Kerejarto wird uns im Konzert der „Vedervalle“ am nächsten Mittwoch zum zweitenmal in die höchsten Höhen der Kunst führen. Noch nie seit Sarasate ist ein Künstler über der gesamten Kritik wohl so einmütig gelobt worden. Wenn wir ihn spielen hören, begreifen wir es, daß der Zaubergeiger Paganini (1782—1840) durch die dämonische Gewalt seines Spiels und die faszinierende Sülle seines Tones die musikalische Welt seinerzeit so völlig in Fesseln schlug. Kerejartos Konzertreise ist ein fast beispiellos Triumphzug. Er spielte kürzlich in Nürnberg zweimal in völlig ausverkauften Sälen und die Beifallsstürme des Publikums nötigten ihn nicht weniger als acht Dringablen ab. In dem sonst so kühlen München konnte das Publikum, das den Künstler immer wieder herausjuchelte nur durch Pföhen der Richter zum Verlassen des Saales bewegt werden.

Fußball-Wettpiel. Die zur Zeit sehr verstärkte Fußballmannschaft Konordia Karlsruhe trägt am kommenden Sonntag, nachmittags 1/3 Uhr, das fällige Retoutspiel auf dem Karlsruher Fußballvereinsplatz an der verlängerten Moltkestraße gegenüber der Telegraphenlaternen gegen die erste Mannschaft des Karlsruher Fußballvereins aus. Da das Vorspiel für Konordia auf eigenem Platz mit 4:3 verloren ging, wird diesmal Konordia alles vergeben müssen, wenn es den Sieg an seine Farben heften will. Auch der Karlsruher Fußballverein wird in verstärkter Aufstellung antreten. Das Spiel beginnt, wie aus dem Informat ersichtlich, um 1/3 Uhr und findet bei jeder Witterung statt.

Festhallkonzert. Es sei nochmals auf das am Sonntag, den 9. Jan. ds. Js., nachmittags 4 Uhr, in der Festhalle stattfindende „Glockenklänge Konzert“ der Kapelle des Ersatz-Bataillons, Landwehr-Infanterie-Regiments 109 aufmerksam gemacht. Neben ausserordentlichen Tonstücken für Militär- und Streichmusik kommen hierbei Szenen aus dem beliebtesten deutschen Märchen nach Gemälden des Professors Schmidt durch lebende Bilder zur Aufführung. Näheres im Anzeigenblatt.

Kolosseum. Das gegenwärtige Programm, welches sich eines steigenden Zuspruchs zu erfreuen hat, wird mit dem 15. d. Mts. beendet sein, um einer neuen Künstlergarde Platz zu machen. Heute Samstag Abend 8 Uhr findet Vorstellung statt, morgen Sonntag, den 9. Januar, werden zwei Vorstellungen (nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr) gegeben werden. Es ist dies der letzte Sonntag mit dem jetzigen Programm.

Anfall. Gestern nachmittag wurde ein Tagelöhner von hier von einem elektrischen Straßenbahnwagen in der Karl-Friedrichstraße angefahren, zu Boden gemossen und einige Meter weit geschleift, wodurch er an den Händen und Beinen Hautabstrüpfungen erlitt.

Verbot von Ausverkäufen für Web- u. Wirkwaren.

Karlsruhe, 8. Jan. Der stellvertretende Kommandierende General des 14. Armeekorps hat durch Verfügung vom 5. Januar 1916 verordnet:

Auf Grund des § 9 h des preussischen Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bzw. des § 4 des bayerischen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November 1912 in Verbindung mit der Allerhöchsten Kabinettsorder vom 31. Juli 1912, den Uebergang der vollziehenden Gewalt auf die Militärbehörde betreffend, werden hiermit für den Monat Januar jede Art von Sonderausverkäufen, wie Inventur- oder Saison-Ausverkäufe, sog. Weiße Wochen oder Tage, Propaganda- und Reklame-Wochen oder Tage, sowie Verkäufe unter Anknüpfung von herabgesetzten Preisen für Web- und Wirkstoffe und hieraus konfektionierte Gegenstände und für alle Strickwaren verboten.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 6. Januar 1916.

Glückwünsche. Der Oberbürgermeister bringt ein Schreiben des Kommandeurs der 75. Reserve-Division, die zum Teil hier aufgestellt wurde, und ein solches des Kommandeurs des 1. Badischen Leib-Granadier-Regiments Nr. 109 zur Kenntnis, in denen der Stadterhaltung zum neuen Jahre Grüße und warme Glückwünsche namens dieser Truppenteile gewidmet werden. Der Stadtrat nimmt mit Freuden hiervon Kenntnis und erwidert die Wünsche für die tapferen Truppen auf das wärmste.

Kaiserfeier. Aus Anlaß des Geburtstags des Kaisers soll in diesem Jahre an Stelle des sonst üblichen Keßbanketts der Bürar-

schaft am Vorabend — Mittwoch, den 26. Januar, abends 8 1/2 Uhr im neuen Konzerthaus ein Festakt mit Musik- und Gesangsvorträgen veranstaltet werden. Die von der Festkommission für diese Feier aufgestellte Festordnung wird aufgegeben.

Erweiterung des Elektrizitätswerks. Es war vorgeesehen, für die Aufnahme der zu beschaffenden neuen Maschinen- und Kesselanlage ein besonderes, als Provisorium gedachtes, einfaches Gebäude zu erstellen. Bei näherer Prüfung des Projekts durch das Hochbauamt hat sich aber ergeben, daß es zweckmäßiger ist, statt dessen einen dauerhaften Anbau an das Werk zu erstellen. Dadurch und infolge des Umstandes, daß bei der ersten Projektbearbeitung die Kosten für das anfangs geplante Sondergebäude zu nieder angenommen waren, erhöht sich der beim Bürgerausschuß anzufordernde Kredit für die Erweiterung des Werkes um 100 000 M., also von 800 000 auf 900 000 Mark.

Gas- und Wasserleitung in der Ettlinger Straße. Zur Verbesserung des Gasdrucks im Gebiete des neuen Bahnhofs und des Stadtteils Ruppurr sind die Verfestigungen des Gasrohrstrangs von 100 auf 250 Millimeter I. W. in der Ettlinger Straße zwischen der Südseite des ehemaligen Bahnübergangs und der Kreuzung Krieg-Strasse—Karl-Friedrich-Strasse nötig. Es waren hierfür schon im Voranschlag für 1914 die Mittel im Betrag von 4400 M. vorgeesehen, doch wurde die Ausführung der Arbeit des Krieges wegen verschoben. Inzwischen ist sie aber dringend geworden und sollte im nächsten Frühjahr vorgenommen werden. Gleichzeitig soll zur Verbesserung des Wasserdrucks auch das Wasserrohr von 120 Millimeter derselben Straßenstrecke durch ein solches von 250 Millimeter I. W. ersetzt werden. Der Aufwand hierfür (einschließlich eines etwaigen Kriegszuschlags) beträgt rund 8000 M. Beide Beträge sollen aus Anlehensmitteln bestritten und beim Bürgerausschuß angefordert werden.

Gemarkungsgrenzverlegung. Die Stadtgemeinde Ettlingen hat sich nach längeren Verhandlungen bereit erklärt, ihr Gemarkungsrecht über ein 8 ha 76 a 50 qm großes Gelände zwischen den Weiberäckern und dem Danmerhof gegen eine Entschädigung von 1000 M. an die Stadtgemeinde Karlsruhe abzutreten. Der mit Ettlingen hierüber abzuschließende Vertrag wird aufgegeben.

Rosengartenanlage im Stadtpark. Die städtische Gartendirektion legt den Entwurf für die Ergänzung der Rosengartenanlage des Stadtparks, die zugleich deren Abschluß nach Süden bildet, vor. Der Stadtrat heisst den Entwurf gut und beschließt, die auf 8566 M. berechneten Kosten, soweit sie nicht noch aus dem Hauptkredit für die Stadtparkenerweiterung gedeckt werden können, dem Jubiläumssfonds zu entnehmen.

Sandgrube im Stadtteil Darlanden. Wegen der künftigen Gestaltung der Anlagen am Hochgebirge der Alb kann die Sandgewinnung aus der südwestlich des Darlander Friedhofs gelegenen Grube nicht auf die Dauer gestattet werden. Um aber den Bewohnern Darlandens die bisher gewohnte unentgeltliche Sandentnahme für ihren Hausbedarf auch weiterhin zu ermöglichen, soll eine neue Grube erschlossen werden und zwar in dem Gemann „Kleinlegerteiler“. Zu diesem Zwecke sollen drei Allmendgrundstücke auf 1. Januar 1917 gekündigt werden. An die Sandentnahme aus der jetzigen und künftigen Grube zu regeln und Mißbräuche zu verhindern, wird sie von jetzt ab nur noch gegen einen vom Gemeindefiskus auszustellenden Erlaubnisschein gestattet.

Geschäftsreklamen. Die Geschäftsreklamen auf den Rückseiten der Eintrittskarten (Tageskarten) für den Stadtpark und die städtischen Eisbahnen soll mit Wirkung vom 1. April d. J. an auf die Dauer von drei Jahren im Wege des öffentlichen Ausschreibens neu vergeben werden.

Vom Rheinhafen. An eine am Rheinhafen anliegende Firma werden weitere 4000 Qm Hafengelände am Mittelboden für das Jahr 1916 vermietet.

Saalüberlassung. Dem Verband der Deutschsüddeutschen wird der große Festhallsaal auf Dienstag, den 18. Januar d. J., abends 8 Uhr, zur Veranstaltung eines „Vaterländischen Volksabends“ und dem Männergesangsverein Niederhale der Saal des neuen Konzerthauses auf Mittwoch, den 12. Januar d. J., abends 8 Uhr, zur Wiederholung seines Konzerts vom 18. Dezember v. J. zugunsten der städtischen Kriegsfürsorge und des Roten Halbmonds mieterweise überlassen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle: 5. Jan.: Friedrich Seeburger, Tagelöhner, alt 16 Jahre; Karl, alt 2 Monate 28 Tage, Vater Ritus Bäuerle, Bierbrauer. — 6. Jan.: Karolina Kniehl, Bürogehilfin, ledig, alt 22 Jahre; Elise Obrotz, ledig, alt 25 Jahre.

Verdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, den 8. Januar 1916. — 2 Uhr: Friedrich Seeburger, Tagelöhner, Merzstr. 36. — 1/3 Uhr: Lina Kniehl Bürogehilfin, Sternbergstr. 7.

Wasserstand des Rheins.

Schnellrinfel, 8. Jan. morgens 6 Uhr 2.89 m (7. Jan. 2.27 m) Kehl, 8. Jan. morgens 6 Uhr 3.24 m (7. Jan. 3.21 m) Maxau, 8. Jan. morgens 6 Uhr 4.96 m (7. Jan. 4.96 m) Mannheim, 8. Jan. morgens 6 Uhr 4.43 m (7. Jan. 4.51 m)

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Informatenteil zu ersehen.) Samstag, den 8. Januar. Artilleriebund St. Barbara, 8 1/2 U. Monatsversammlung im Lokal. Viktoria u. Chinatriegerverein, 8 1/2 U. Generalversammlung Kaiserallee 27. Café Odeon. Täglich mittags und abends Künstler-Konzert. Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung. Liederabend, 9 Uhr Familienfest im Klaphorn. Ver. ehem. 11ter, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Prinz Karl. Verein ehem. Kaiserregimentiere, Vereinsabend im Landsrecht.

MORFIUM ALKOHOL. etc. Entwohnung ohne Zwang. Dr. Mueller Sanator. Schloß Rheinblick Godesberg b. Bonn. Prosp. 191 5953

LAJIN-CREME und Mundwasser. KALODONT

Festhalle.
Sonntag, den 9. Januar 1916, nachmittags 4 Uhr:
Volkstümliches Konzert
mit
Lebenden Bildern — Märchen.
Deutscher Märchen-Ensemble nach Gemälden von Professor Schwind, gezeichnet von Herrn Georg Schiro, Obermaschinenmeister des Frankfurter Schauspielhauses.
Orchester (Militär- u. Streichmusik): Kapelle des Ersten Bataillons Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 109, unter der Leitung des Herrn Musikdirektors Küninger.
Eintrittspreise: 60 Pfg. Soldaten vom Feldwebel abwärts und Kinder 30 Pfg., Programm 10 Pfg.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Die Galerie wird geöffnet. 354

Kaufmännischer Verein Karlsruhe. E. V.
Montag, den 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr,
im großen Eintrachtsaal:
VORTRAG
des Herrn
Dr. Willy Hellpach, Hochschulprofessor, Karlsruhe:
„Der französische Geist und die deutsche Seele.“
Eintrittskarten zu den Vorträgen sind in sämtlichen hiesigen Musikalienhandlungen erhältlich; Karten für reservierte Plätze nur in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, sowie abends an der Kasse.
Der Reinerlös der Abendkasse fließt hälftig dem Roten Kreuz und der Kriegsfürsorge zu.
Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein.
Montag, den 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr,
im Saale unseres Hauses, Wilhelmstraße 14.
Vortrag (mit Lichtbildern):
„Serbien, ein sterbendes Land.“
Der Besuch ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen. Der Vorstand.
Donnerstag, den 13. Januar, 8 1/2 Uhr:
Wiederbeginn des Turnens für Turner und Bälger. 361

COLOSSEUM.
Waldstraße 16/18. Telefon 1938.
Täglich abends 8 Uhr:
das hervorragende Spezialitäten-Programm!
Sonntag, den 9. Januar 1916
Zwei Vorstellungen:
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
Letzter Spieltag des gegenwärtigen Programms
Samstag, den 15. Januar. 348

Kaffee Bauer.
Jeden nachmittag (4 Uhr) u. abend (8 1/2 Uhr):
Künstler-Konzerte
Kistemaker-Orchester. 264

Residenz-Theater
Waldstraße.
Samstag bis einschl. Dienstag.
Jedermann.
Eine freie Phantasie über das Grundmotiv in der Moralität „Jedermann“. Drama in drei Akten.
Kriegsberichte. Eiko-Woche. Aktuell.
Freibadiolgen. Humoreske.
Verwertung der Wasserfälle in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Industrie-Aufnahmen. 318
Albert kann nicht niesen. Komödie.

L. z. Tr.
Montag d. 10. I. 16.
9 Uhr.
Mittwoch d. 12. I. 16.
4 Uhr Schwst.-O.
Leihbibliothek in Allfleinbüchern und Mode-Heften.
Damen, die Handarbeiten anfertigen, ihre Kleider selbst oder durch Hausnäherinnen herstellen, sollten sich vorher die Modemappe leisten, welche 8 der besten Modestoffe, Wäsche, etc. enthält. Abonnement auf Lage oder Woche. Verkaufsort im Wartesaal der Elektrizitätswahlbehörde. 362, 4, 2

Gemüsekonserven
in bekannt guter Qualität und reeller Packung empfiehlt
Lebensbedürfnisverein.
Empfehle auf Samstag
prima fettes
Pferde-
Fleisch.
Rupert Schneider,
Pferdefleischerei mit elektr. Betrieb
Karlsruher Mühlburg.
Reinm. Nr. 56. — Telefon 1345.
Schlachtfleische werden jederzeit zu den höchsten Tagespreisen angekauft. 31000

Petroleum
Erlaubt in jeder Petroleum-Lampe, wie Petroleum zu verwenden per Lit. 65 bei 5 Lit. 62 1/2 unfer Stundschicht aufs beste zu empfehlen. Nicht erprobter. 358
Pocol, Pel.-Verl. i. Namen, S. Schell, Körnerstr. 33/35.

Korsetten! Korsetten!
ante Qualität, St. 2.50, auch Nachschneiderei, bei Korsetten, angefertigt, jetzt St. 4.40 Wert das doppelte, Damen- und Kinder-Korsetten. Alles direkt aus der Fabrik.
Karlsruhe 25, 1 Trepp.
Staniol,
altes Zinn und Blei kann jetzt während zu höchsten Preisen 6777
L. Otto Bretschneider,
Jungferstraße,
Karlsruhe, Herrenstraße 50.

Darlehen
erhalten solvente Leute zu realen, günstigen Bedingungen. Darlehens u. monatliche Rentenrückzahlung ohne Vorwissen u. ohne Provisionsvermittlung.
A. M. Hoff, Karlsruhe, Kaiserstraße 51a. Telef. 2456.
Ansprüche nachmittags 12 bis 3 Uhr oder schriftl. Rückporto erbeten. 2882, 6, 2

Zur Ablösung einer 1. Hypothek werden für sofort oder zum 1. März
1000—1500 Mk.
von pünktlichem Zinszahler nur von Selbstgeber aufzunehmen gesucht. Geff. Angeb. unt. Nr. 2892 bef. die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

6-700 Mark
von Leihgeber gegen Zins und pünktliche Rückzahlung zu leihen gesucht. Angebote unter Nr. 2782 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 3, 3

Verloren
schwarzer, neuer Geldbeutel mit einem 20 Markschein und 11. Geld. Montag nach dem Bahnhof bis Bahnhofsstr. Kinder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben. 11016
Jahresnummer 8, part. 67.

Hotel-Restaurant
mit großen, schönen Räumen, in bester, verkehrsgünstiger Lage, in bester Umgebung gegen ein Haus, auch auf dem Lande, zu verkaufen. Auch wird dasselbe an gut. Pächter verpachtet. M. Susam, Sophienstraße 13. 21035, 2, 1

Ein Subunternehmer
sucht noch Führleistungen zu machen mit einem Pferd.
Angebote unter Nr. 2920 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Groß. Hoftheater Karlsruhe
Samstag, den 8. Januar 1916.
31. Vorstellung der Oper: A (rote Karten).
Syphigie auf Lauris.
Zweiteil in 5 Akten von Goethe.
Leiter der Aufführung: Der Intendant.
Personen:
Thobas, König der Laurier Felix Baumhach.
Siphigie Helene Ermarth.
Cress Reinhold-Giljohann.
Blades Hans Strass.
Aras Gustav Höder.
Schauplatz: Grotte der Dianens-Tempel.
Gestaltung des Bühnenbildes: Albert Wolf.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.
Abendkasse von 1/2 7 Uhr an.

Bekanntmachung.
Infolge Ablebens des Mitglieds des Verwaltungsrats des Waisenhauses, Altkatholik Adolf Kech, fällt die Übernahme einer Ergänzungswahl bis 1919 nötig.
Dierzu wird Tagfahrt auf
Freitag, den 14. Januar 1916, nachmittags von 4 1/2—5 Uhr, in den großen Rathsaal anberaumt.
Sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zur Teilnahme an der Wahl hiermit eingeladen.
Der zu Wählende ist der Zahl der in nachstehender Vorzeichensliste genannten Persönlichkeiten zu entnehmen.
Die Liste wurde in Übereinstimmung mit dem Verwaltungsrat des Waisenhauses aufgestellt und durch Großherzogliches Bezirksamt geprüft.
Die Vorschlagslisten sind:
Rybel, Fridolin, Stadtrat.
Bonning, Karl, Stadtrat.
Rösch, Jakob, Stadtrat.
Karlsruhe, den 6. Januar 1916. 355
Der Stadtrat.

Bekanntmachung.
Nach abgelaufener Amtszeit von 3 Mitgliedern des Stiftungsrats der A. Schrempfischen Arbeiter-Stiftung nämlich der Herren:
1. Dr. Gustav Binz, Stadtrat.
2. Dr. Robert Goldschmidt, Studienrat.
3. Otto Müller, Stadtrat.
hat eine Erneuerungswahl auf 6 Jahre stattzufinden.
Dierzu wird Tagfahrt auf
Freitag, den 14. Januar 1916, nachmittags von 4 1/2—5 Uhr, in den großen Rathsaal anberaumt.
Sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zur Teilnahme an der Wahl hiermit eingeladen. Die zu Wählenden sind der Zahl der in nachstehender Liste enthaltenen Persönlichkeiten zu entnehmen. Die Liste wurde in Übereinstimmung mit dem Stiftungsrat aufgestellt und durch Großherzogliches Bezirksamt geprüft.
Die Vorschlagslisten sind:
1. Dr. Gustav Binz, Stadtrat.
2. Dr. Robert Goldschmidt, Studienrat.
3. Otto Müller, Stadtrat.
4. Gottfried Rinjer jun., Architekt.
5. Friedrich Wos, Stadtrat.
6. Hermann Walder, Architekt.
7. Friedrich Kern, Fabrikant.
8. Karl Langh, Rentner.
9. Karl Sed, Bierführer.
Karlsruhe, den 6. Januar 1916. 356
Der Stadtrat.

Grüner Hof, Grünwald.
Sonntag, den 9. Januar, von abends 6 Uhr ab:
Frühs Bäterländische Musik- und Gesangveranstaltung
Kunst- und Volksgesang. 351 Hermann Nies.

Gründlichen Silberunterricht
erteilt billigt 287111, 10
Franz Walter, Silberlehrer,
Belfortstraße 7.
Umzüge
mit Möbelwagen u. Rollen besorgt
billig K. Müllinger, Leising-
straße 20, Tel. 1700. 28880, 20, 6

Zu kaufen gesucht
Wer 56a
verkauft seine Villa, Landhaus mit Garten, Anwesen für Geschäftszweck, Obstanlage, 1 od. 2 Familienhäuser mit Garten od. Geschäft hier od. Umgegend. Bewerber schreibe an Georg Weisenhof, Postlagernd Karlsruhe.

Biedermeier-Wohnzimmer
auch einzelne Möbel, wie Sofa, Sessel u. Tisch, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 292a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2, 2

Pony-Geschirr
für zwei Köm, flb. plattiert, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 300 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 3, 2

Fässer
jeder Art und Größe zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 2782 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ erb.
Ewa 30 Meter laufende
Lagerkäste
3 Meter Höhe, 25—40 cm Tiefe oder auch die hierfür notw. Bretter zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 2895 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2, 2

Palast-Theater, Herrenstrasse 11.
Vom 8. bis einschl. 11. Januar 1916.
Die Mitgift des Bajazzo.
Gesellschaftsdrama in 3 Akten.
Der Onkel aus Amerika.
Brillantes Lustspiel in 3 Akten von nordischen Künstlern dargestellt.
Kriegsberichte.
Zum gef. Besuche ladet ergebenst ein B842
Die Direktion: Friedrich Schulten.

Kleine Villa in Durlach, entz. Zentralheizung etc., hochmodern ausgestattet, in schöner Lage, mit ertragreichem Garten, mit ertragreichem Garten, ist wegen Krankheit sehr billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 21030 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Landhaus
Nähe S. Baben, mit großem, ertragreichem Obst- u. Gemüsegarten, ist wegen Krankheit günstig zu verkaufen. Als Anzahlung wird auch eine Hypothek übernommen. 23
Kaufinteressenten wollen sich melden unter Nr. 267 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Im Stadtteil Ruppurr
nahe Bahnhof ist kleines Ein- od. Zweifamilienhaus mit Garten, enthält 7 Zimmer u. M. 15000 zu verkaufen. — Angebote unter Nr. 21031 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Acker am Rheinhafen, 22 Ar, gute, zukunftsreiche Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angeb. unt. 288658 an die „Bad. Presse“ erbeten. 6, 3
Gutes Zugpferd
wegen Todesfall zu verkaufen. Gröningen, Friedrichstr. 23.

Ladentheke
von Eichenholz, 3,25 m lang, mit 6 gerichtsreifen Türen verkauft billig. 350
Emil Deuber-Roesler,
Erbsingensstraße 31, 3. Stod.

Badeeinrichtung
(Waschbecken) ist preiswert zu verkaufen. 21039
Verderblos 34a, Sut-Geschäft.
Carl Franz, West 25 A, Büchler-
dwan 25 A, Stommode 15 A, 2 Tür.
Schranz 25 A, Zimmerlich u. Wä-
schlich, billig zu verkaufen. 2804, 2, 2
An- u. Verkauf auf Kronenstr. 1.

Mahagoni-Trumeau zu verkaufen. 2924
Krausplatzstr. 38, 4. St.
Bücherbrann, gut erhalten, zu verkaufen, taufen gesucht. 2708
Schönenstraße 12a, II.
Nähmaschine, zu verkaufen, billig. 2882
Annonenstr. 8, IV.

Nähmaschine, verjüngbar, neu, billig zu verkaufen. 28012
Reinm. Nr. 15, II.
Gut erhalt. Grammophon
mit 25 Platten billig abzugeben. Ferd. Giamud.
2758 Kaiserstraße 207, 3. Stod.

Groß. Gaswärmehrank
sehr billig zu verkaufen. 2855, 2, 2
Krausplatz, Karlsruh. 6, 3. Stod.
Kaminofen mit bewegl. Oberteil 2 majhöle Dienstföhne 2113, 2
1 Gasbratofen
1 großer Ausziehtisch zu verkaufen. Zu erfr. Karlsruhe 60, III.

Soja, älteres, wenn auch zu kaufen gesucht. 2745, 2, 2
Marktalstr. 43, 3. 2. St.

1 kleiner Handwagen
1,35 m lang und 85 cm breit, mit Feder, 2—3 Zentner Tragkraft, ist sofort abzugeben bei 2876
A. Jörg, Amalienstr. 59.
Slappportwagen, viererlei, Klappbüchsen billig zu verkaufen. Barchard, Radnerstr. 18, part.
Schöner, dunkelgrüner 2888, 2, 2

Wintermantel
mit weichen Pelztragen billig zu verkaufen. Blumenstr. 10, I.
Unterhaltener Anzug
dunkler
sowie fast neuer dunkler Heber-
steher für mittelgroße, mittelstarke
Figuren zu verkaufen. Älteres
unter Nr. 2905 in der Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“.

Statt besonderer Anzeige.
 Am 7. Januar starb nach längerem schwerem Leiden unsere liebe Mutter
Frau Marg. Walter Wwe.
 Karlsruhe, den 7. Januar 1916.
 Die Hinterbliebenen:
 Fried. Walter, Wachtmeister, z. Zt. im Felde.
 Hilda Walter. 344
 Karl Walter.
 Die Beerdigung findet am Montag, den 10. Januar, vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
 Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Todes-Anzeige.
 Am 7. Januar 1916 entschlief nach längerem, schweren Leiden im 56. Lebensjahre unser Vermessungsbeamter
Herr Geometer Otto Neike
 in Karlsruhe.
 Wir verlieren in ihm einen langjährigen, plicht-treuen Beamten, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.
 Karlsruhe, 8. Januar 1916.
Badische Lokal-Eisenbahnen
 Aktien-Gesellschaft.

Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser Vater u. Großvater
Friedrich Dürr
 nach langem Leiden heute abend 8 Uhr sanft entschlafen ist.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
 Frau **Lisette Dürr**, geb. Pflaum, nebst Kindern.
 Karlsruhe-Rinheim, den 6. Januar 1916.
 Die Beerdigung findet den 9. Januar, nachmittags 2 Uhr statt. — Trauerhaus: Ernststraße 40. B893

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste meiner lieben Frau, unserer guten Schwester und Tante
Emma Hirth
 geb. **Gesell**
 sagen innigsten Dank.
 Im Namen der Hinterbliebenen:
Fritz Hirth, Gr. Rechnungsrat.
 Karlsruhe, den 7. Januar 1916. 364

Trauerhüte
 in jeder Preislage stets vorrätig. 9788*
Lina Mack, Putzgeschäft, Riuppurrerstr. 34.

Billige Seife
la weisse, weiche Wasch-Seife
 in Kübeln v. ca. 110 Pfd. Inhalt.
 Bei Abnahme v. 1 Kübel 35 Mk. p. Ztr.
 5 „ 34 „ „ „
 10 „ 33 „ „ „
 ab Cannstatt gegen Nachnahme.
Reibedanz & Co.,
 Stuttgart-Cannstatt.
 Apotheker Welbhäuser (ges. gesch.)
Talan-Tabletten
 mild, schmerzlos u. sicher wirkendes
Abführ-
 und Blutreinigungsmittel. Preis 1.30.
 Alleinverkauf und Postversand für
 Karlsruhe: Großherzogli. Hofapotheke,
 Kaiserstraße 201. 616J

Milchenträger
 für Hand- und Kraftbetrieb, wenig
 gebraucht, für 20.80.— abzugeben.
H. Karrer, Lagerhaus,
 Philippstr. 19. 325

Ich kaufe
 fortwährend getrag. Herrenkleider
 Stiefel, Uhren, Waffen, Gold, Pla-
 tina, Silber u. Brillanten, Uniform-
 formen, Ketten, Möbel, ganze Haus-
 haltungen, Flandrische, Gebisse u.
 bezahle hierfür, weil das größte
 Geschäft, die höchsten Preise. Geht.
 Angebote erbittet erstes u. größtes
An- u. Verkaufsgeschäft,
vorn. Levy,
 Markgrafenstraße 22.
 Ich kaufe für eigene Rechnung
Hypotheken und
Reiskaufgelder.
 Anfrag. unt. Nr. 320620 an die Ge-
 schäftsst. d. „Bad. Presse“ erb. 37,12
Serren- und Damenjahrrad,
 wie neu, freil., eines 40 „ zu ber-
 saut. Schmeiser 53. 5th. v. 31021
Artill. Rod 8. S. schön, schwarz.
 Mantel 10 zu verk. H. Sonntag,
 Kommissionsr., Seifingerstr. 17. 31043

Wir haben an
 unsere Mitglieder noch
 ein größeres Quantum
Kohlengrieß
 (Ausfiebgrieß)
 in Mengen von nicht
 unter 5 Zentnern, per
 Zentner Mark 1.—, frei
 Keller, abzugeben. 347.2.1
Lebensbedürfnisverein.

Pferd
 im Alter von 2-5
 Jahren, stark gebaut, vertraut, zu
 kaufen gesucht.
 Angebote mit Preisangabe Alter,
 Farbe und Höhenmaß unter Nr. 53a
 an die Geschäftsstelle der „Bad.
 Presse“ erbeten.

Stellen-Angebote.
Wärme-Annahmestelle
 bestgeeignete, in Kaffee-
 ohne Wohnung, ist an geschäfts-
 gemäße, ehbare, funktion-
 fähige Person zu vergeben.
 Angebote an 370.2.1
Dampfwasschanjali Schorpp,
 Kaiser-Allee 37.

Hausburche
 sofort gesucht. 369
 Waldstraße 51.

Bank
 sucht Lehrling aus guter
 Familie, mit guter Schulbildung,
 für sofortigen Eintritt. 2.1
 Angebote mit Lebenslauf und
 Zeugnisabschriften unt. Nr. 55a an
 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Lehrling - Gesuch.
 Ein braver Junge kann sofort in
 die Lehre eintreten bei 3322a.2.1
H. Ginz, Schmiedemeister
 in Steinbach, Kr. Baden.
 Fleißiges, williges Mädchen
 mit Zeugnisfen per sofort oder
 15. Januar gesucht. 3925
 Näheres Mühlburrerstr. 8, 2. St.

Einem fröhlichen, ordnungslieb-
 den Mädchen vom Lande, katbol.,
 nicht unter 16 Jahren, ist Gelegen-
 heit geboten, bei einer Beamten-
 familie die Haushaltung gründlich
 zu erlernen.
 Eintritt sofort oder baldmöglichst.
 Angebote unter Nr. 359 an die
 Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.
Lehrmädchen für Schneiderei
 gesucht.
 Zu erfragen unt. Nr. 3903 in der
 Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.
Wärmerin aus Weierheim
 läufige unter Nr. 359 an die
 Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.
Karlstraße 64, III. 31029

Kochen.
 Einem Fräulein ist Gelegenheit
 geboten, das Kochen zu erlernen.
 Eintritt 1. Februar. 4.4
 Angebote unter Nr. 3850 an die
 Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erb.

Stellen-Gesuche.
Junger Kaufmann
 militärfrei, sucht Stellung auf
 Büro. Geht. Angebote mit Gehalts-
 angabe unter Nr. 3613 an die
 Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.
 Gehilflicher, solider Mann, verb.
 funktionstüchtig, sucht Gehilfsstagna
 nicht weicher Art. Angebote unter
 Nr. 3925 an die Geschäftsstelle der
 „Bad. Presse“. 5.4

Nebenverdienst
 sucht Kaufmann f. d. Abendstunden
 d. Schreibarbeit od. Buchhaltung.
 Angeb. unt. Nr. 3742 an die Ge-
 schäftsstelle d. „Bad. Presse“ erb. 3.2

Werkzeugmacher
 militärfrei, selbständig, g. Zeugn-
 nisse, vertraut mit Ausgabe, sucht
 Stellung sofort oder später.
 Angebote unter Nr. 3794 an
 die Geschäftsstelle der „Badischen
 Presse“ erbeten.

Kriegsinvaliden,
 24 Jahre alt, in elektrischer Leitung
 gut bekannt, sucht Stellung als
 Hilfsmonteur. Angebote unter
 Nr. 3918 an die Geschäftsstelle der
 „Bad. Presse“.

30j. geb. Fräulein, bisher häusl.
 u. laurim. tätig, sucht 3. Febr. od.
 März Posten als
Hausdame
 bei Witwer m. H. Kind od. allein-
 stehendem älteren Herrn. Briefe
 unter Nr. 3921 an die Geschäfts-
 stelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein
 21 J., i. a. Bm. d. Haush. erf. m.
 g. Zeugnissen, f. baldigst pos. Bir-
 zungsfreis in nur gutem Hause.
 Geht. Angebote erbeten an Martha
 Krüger, Landau, Kr. Weihenburg-
 strasse 2. 3728

Fräulein
 fleißig und solb. in Kleidermachen
 und Haushalt od. bewandert, sucht
 geeignete Stellung. Kann auch
 evtl. zu Hause schlafen. Angebote
 unter Nr. 3913 an die Geschäfts-
 stelle der „Badischen Presse“.

Fräulein
 das 8 Jahre als Verkäuferin in
 großem Lebensmittelgeschäft tätig
 war, sucht Stellung in gleicher
 Branche.
 Angebote unter Nr. 3926 an
 die Geschäftsstelle der „Badischen
 Presse“ erbeten.

Fräulein
 27 J., Baife, tüchtig im Geschäft
 u. Haush., kinderlieb, sucht Stelle
 in mutterl. Haush. o. zu einzeln.
 Herrn. Ia. Zeugn. Geht. Antr.
 unter Nr. 31022 an die Geschäfts-
 stelle der „Badischen Presse“ erb.

20 jähriges Mädchen
 braves
 weich, schon gebiert hat, sucht Stelle
 auf 15. Jan. Angeb. unter 3899 an
 die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Suche für meine Tochter,
 die gegenwärtig die Städtische Jahres-
 handelschule besucht u. gute Zeugn-
 nisse aufweisen kann, auf 1. Mai

Anfangsstellung.
 Angeb. u. Nr. 3785 an die Geschäfts-
 stelle der „Bad. Presse“ erbet. 2.1

Junge Kriegerfrau
 sucht in einem guten Restaurant
 die feineren Küche zu erlernen.
 Vorkenntnisse vorhanden. Angebote
 unter Nr. 70a an die Geschäftsst.
 der „Bad. Presse“ erbeten.

Vermietungen.
Färberei u. Waschanstalt!
 Georg-Friedrichstraße 22 ist auf
 1. April d. J. ein

Laden
 mit Wohnung preiswert zu ver-
 mieten. In demselben wurde seit
 vielen Jahren die Filiale einer
 Färberei und Waschanstalt mit
 gutem Erfolg betrieben. Näheres
 zu erfragen Kriegerstr. 212/216 auf
 dem Büro. 323.3.1

Hirschstraße 51a
 in ruhigem Gehäuf
 hochparterre, 5 Zimmerwohnung
 mit Badzimmer, Manufaktur und
 sonstigem Zubehör — elektrische
 Treppenbeleuchtung — sofort od.
 auf 1. April zu vermieten. 8885
 Zu erfragen: Kriegerstraße 73,
 Ecke Hirschstraße, 2. Stod. Ein-
 wochen von 10-12 u. 3-5 Uhr.

4 Zimmer-Wohnung mit Bad
 u. reichlichem Zubehör auf 1. April
 preiswert zu vermieten. 31038.3.1
 Näb. Stöfferstraße 3, 2. Stod.

Kreuzstraße 26, 2. Stod.,
 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung
 mit Küche, Keller, Manufaktur, ge-
 dedeter Veranda u. elektr. Licht sofort
 od. später zu vermieten. 31045.2.1

Boeckstraße 16, 4. Stod., schöne
 3 Zimmerwohnung auf 1. April
 zu vermieten. Balkon, Gas, elektr.
 Licht. Näb. 3. Stod. 357.2.1

Stummstraße 4, 2. Stod., insb., gut
 möbliertes Zimmer auf sofort oder
 später zu vermieten. 31049

Miet-Gesuche
Ein Lagerraum
 mit Büro, ca. 100 q Mtr. Fläche,
 wird zu mieten gesucht. Angebote
 mit Preis beiderseitig unter Nr. 393
 die Geschäftsstelle der „Badischen
 Presse“.

**Suche in der Nähe des Post-
 theaters gut
 möbliertes Zimmer.**
 evtl. Wohn- u. Schlafzimmer mit
 Pabgelegenheit, ab 15. Jan. oder
 1. Febr. Zuschriften an 31087
Oskar Hugelmann,
 Goffbeater.

Dem verehrten Publikum zeige ich hiermit erg. an,
 daß ich mich als B1017.3.1
Naturheilkundige
 hier niedergelassen habe. Heilung chron. Leiden mit Erfolg.
 Sprechzeit von 9-12 Uhr vorm., 2-4 Uhr nachm.
 Samstag keine Sprechst., Sonntags von 9-1 Uhr.
Anna Giese, Kaiserstraße 221.

**Honig-, sowie Marmelade-
 und Fruchtirupverkauf**
 der Badischen Landwirtschaftskammer
 im Laden Kaiserstraße 160, Ecke Douglasstraße.
 Der nächste Verkauf findet am
Dienslag, den 11. Januar 1916,
 vormittags 8-11 Uhr und nachmittags 2-6 Uhr, statt.
 Der garantiert reine, helle und dunkle badische Bienehonig
 kommt wie seither offen oder abgefüllt zum Verkauf.
 Ferner wird Marmelade aus Tafeläpfeln, haltbar in Suder
 gefocht und in Bostollis verpackt, sowie Fruchtirup (Himbeer, Heidel-
 beer, Wachholder, Vierfruchtirup) in Flaschen verkauft. 365

Pfannkuch & Co
10% Rabatt 10%
 auf unsere sämtlichen
**Früchte- und
 Gemüse-Konserven**

so lange Vorrat
 Darunter:
Schnittbohnen die 2 Pfd.- 57 Pfg.
 Dose von an
Breihbohnen die 2 Pfd.- 57 Pfg.
 Dose von an
Erbien die 2 Pfd.- 65 Pfg.
 Dose von an
Breihpargel die 1 Pfd.- 60 Pfg.
 Dose von an
Heidelbeeren 1 Pfd.- 75 Pfg.
 Dose von an
Kirschen die 1 Pfd.- 75 Pfg.
 Dose von an
Erdbeeren die 1 Pfund- 1.05 an
 Dose von Mk.

Alles andere lt. unserer Konserbenpreislite, welche
 in unsere Filialen erhältlich ist. 368
 Auf obige Preise
10% Rabatt 10%

Pfannkuch & Co
 in den bekannten Verkaufsstellen
 G. m. b. H.

Chlorival
 das beste Mittel
 gegen Rheumatismus
 in jeder Apotheke erhältlich. Preis Mk. 2.50.
 Haupt-Niederlage: Firma Leopold Fiebig, Karlsruhe. 606J

Gebrauchte, sehr gut erhaltene
Dampfmaschine
 mit Dampfzettel, zu verkaufen. 2530 PS., 110/115 Touren, Sub
 500, 311. Durdm. 250, Aderheuerung, Kesseldrud 8.9 Atm., Schwun-
 rad 2000 Durdm., auch als Lichtmaschine geeignet. Die Maschine ist
 noch bis Ende Februar im Betrieb zu benütigen, und wird wegen
 Anschaffung einer größeren Anlage abgegeben. 271.3.4

Maßmaschinenfabrik Louis Nagel, Karlsruhe.

Heirat.
 Selbständiger, drift. Kaufmann,
 Witte der 30er, von tüchtiger, Fi-
 gur, sehr angenehmen Äußeren u.
 gutem Charakter, mit einem Ein-
 kommen von 8000 M jährlich, nach
 dem Kriege mindest. 12-15 000 M.,
 wünscht vermögende junge Dame
 aweds baldiger, eventl. späterer
 Heirat kennen zu lernen. Briefe
 mit Photographie und Angabe der
 Verhältnisse unter Nr. 3589 an
 die Geschäftsstelle der „Badischen
 Presse“ erbeten. Strengste Ver-
 heimlichung! angefordert. Vermitt-
 ler angedoes.

Trinkt Apfelwein!
 Vorzüglichste, goldklare Qualität
 à Liter 28 Pf.
 liefert Kelterei A. Moser,
 Ottersweier (Baden). 3003

Kaufe
 jeden Posten getragene 8874
Schuhe u. Stiefel
 wenn auch reparaturbedürftig.
Weintraub, Kronenstr. 52.

Eine größere Anzahl
tüchtige Zimmerleute
sodort auf einige Monate gesucht. Tagesverdienst zirka 7 Mk. Reisegeld wird vergütet. Bankantenne vorhanden.
Baubüro der Dyckerhoff & Widmann A.-G.
Niederlassung Karlsruhe, Gartenstraße 70.

Bauführer-Besuch.
Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt einen tüchtigen, absolut zuverlässigen Herrn als Bauführer, zur Überwachung der Arbeiten unseres Zementfabrikneubaus in Rehl a. Rh.
Nur Herren mit besten Referenzen und faaell. Prüfungszeugnis als Baumeister, wollen ihre Angebote mit Gehaltsansprüchen reichlich an
M. Stromeyer, Lagerhausgesellschaft,
Karlsruhe-Rheinhafen.

Für Buchhalter od. Buchhalterin!
Eine Zigarrenfabrik in der Gegend von Offenburg sucht zum sofortigen Eintritt einen in der doppelten Buchhaltung und der Korrespondenz vollkommen, vollständig militärischen Herrn oder eine Dame. Branchenkenntnisse sind nicht erforderlich.
Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 46a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stellen-Angebote.
Gener-Vericherung.
Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen fachmännlich ausgebildeten jüngeren Beamten, eventuell auch Kriegsinvaliden. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die
General-Agentur
der Bayerischen Versicherungsbank A.-G. in München, Ringstraße 7 Nr. 16.

Hausbursche - Besuch.
Zum Eintritt per 17. Januar suchen wir einen zuverlässigen Hausburschen.
Hessert & Kieser,
Kaiserstraße, Ecke der Douglasstr.

Erstlingsuchende
erhalten nach Ausbildung im Maschin- und Badelack-Verfahren. Lehrhonorar 200.-
Näheres Hygiene-Institut, Baden-Baden 71.

Fraulein,
Anfängerin, mit Stenographie und Schreibmaschine vertraut, evtl. auch
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
J. Kraberts Möbelpedition,
Kriegstraße 64.

Uniform-Schneider
für Offizier-Uniformen,
Befehl-Schneider,
Reithofen-Schneider
sodort für dauernd gesucht. L. Zentz,
Franz Buchardt Nachf.,
Hafent.

Möbelschreiner
gesucht.
Tüchtige Möbelschreiner auf seine Aufträge sind dauernd gesucht. Beschäftigung bei
Gehr. Himmelheber,
Möbelfabrik, Karlsruhe i. B.,
Kriegstr. 25.

Monteure
u. Installateure
für Entstaubungs-Anlagen etc. sodort auf dauernde Arbeit gesucht.
Maschinenfabrik
Oscar Sichtig & Co.,
Karlsruhe-Rheinhafen.
Zum sofortigen Eintritt suchen wir einen tüchtigen, älteren

Kutscher.
Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei der
Räbmaschinen-Fabrik Karlsruhe,
vormals Haid & Ren.

Mädchen
geheimes Alter, das den Haushalt von einem alleinstehenden Herrn sauber und pünktlich zu führen verliert, findet angenehme und dauernde Stelle. Angeb. m. Geh.-Anspr. u. Zeugn. unt. Nr. 1010 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Mädchen
aus achtbarer Familie für Papiergeschäft sucht
L. Arzberger, Sichel 24.

Portier gesucht
Residenztheater
Waldstraße 30.

Erbsprinzenstr. 29
ist im 4. Stock eine moderne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. 1 Mansarde mit Gasheizung und Zentralheizung. Treppenbeleuchtung sofort oder später zu vermieten.
Daneben im 4. Stock eine moderne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, Gas u. elektr., sowie Zentralheizung sofort oder später zu vermieten. Näheres Hof. Mesk. 15954

3 Zimmerwohnung
Berberstr. 2, IV. Stock, mit Balkon u. Veranda auf 1. April 1916 zu vermieten. Näheres Hofstr. 21, I. Stock. 969

3 Zimmerwohnung
Lachnerstraße 23, I. Stock, auf 1. Febr. zu vermieten. Näheres selbst od. Klausstr. 9, II. 124

Gottesauerstr. 12
schöne Dreizimmerwohnung mit Balkon, Veranda, Küche, Keller, Kammer u. elektr. Treppenbeleuchtung auf 1. April zu vermieten. Näheres Hofstr. 21, I. Stock. 969

Schützenstraße 36
Seitenb., II. St., Zweizimmerwohnung mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April zu verm. Angeb. inkl. von 12-5 Uhr. Näheres Hofstr. 21, I. Stock. 969

Zwei- oder Dreizimmerwohnung
(franz. Maniade) mit Zubehör auf 1. April an kleine Familie zu vermieten. Näheres Hofstr. 21, I. Stock. 969

Zugartenstraße 49, S. Zweizimmerwohnung mit gr. Stallung, Scheune für Kohlenhandlung od. Aufständer zu vermieten. Näheres Hofstr. 21, I. Stock. 969

Reisstraße 17 ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller an eine kleine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres Hofstr. 21, I. Stock. 969

Verberstr. 17, ruh. Lage, ist die Kart. Wohnung von 4 od. 5 Zimmern mit Zubehör u. Gartenant. sodort oder später zu vermieten. Nachfragen 6. III. 969

Bochstraße 34, III. Stock, Vierzimmerwohnung mit Bad, Balkon u. Veranda auf 1. April 1916 zu vermieten. Näheres Hofstr. 21, I. Stock. 969

Bochstr. 31 ist eine schöne Vierzimmerwohnung auf sofort oder später zu verm. Näheres Hofstr. 21, I. Stock. 969

Bürgerstraße 13 ist eine freundl. Vierzimmerwohnung, versehen mit Koch- u. Leuchtgas, Maniade und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Hofstr. 21, I. Stock. 969

Douglasstr. 9, 2. St., ist eine hübsche 3 Zimmer-Wohnung mit Alkoven u. erfr. nachm. im Laden. 104

Fasanenstr. 49 ist eine Wohnung von 2 H. Zimmern, Küche und Zubehör für sofort od. später in ruhigem Hause billig zu verm. Näheres Hofstr. 21, I. Stock. 969

Gerwigstraße 12 ist eine Dreizimmerwohnung mit Bad, Maniade und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Hofstr. 21, I. Stock. 969

Händelstraße 28, Ecke Kaiserstr., in seinem ruhigen Hause, ist im I. Stock eine hübsche Dreizimmerwohnung mit Maniade, Kammer u. allem Zubehör auf 1. April 1916 zu vermieten. Anzufragen v. 10 Uhr an. Näheres Hofstr. 21, I. Stock. Telefon 2002. 16117

Hofstr. 52 ist der 1. Stock, 6 Z. Mädchen, (Gas) u. Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres Hofstr. 21, I. Stock. 969

Hofstr. 52 ist der 2. Stock, 7 Z. Mädchen, (Gas) u. Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres Hofstr. 21, I. Stock. 969

Kaiserstr. 63 sind im 4. Stock 2 schöne Zimmer mit gr. Küche auf 1. April für Preis von 1000 Mk. zu vermieten. Monatlich 30 Mk. Näheres im Laden. 9759

Kaiserstr. 51a geräumige Vierzimmerwohnung mit Zubeh., Balkon u. großer Ver., II. Stock, auf 1. April zu vermieten. 9714

Kaiser-Aller-Drei- u. Vierzimmerwohnung im 4. St. mit eingericht. Bad, Mädchen, elektr. Licht, Gas u. w. auf 1. April evtl. früher zu verm. Näheres Hofstr. 21, I. Stock. 969

Kapellstraße 68 ist eine Dreizimmerwohnung mit Balkon u. Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres Hofstr. 21, I. Stock. 969

Morgenstraße 53, Dinsl., I. Stock, ist eine hübsche Zweizimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Hofstr. 21, I. Stock. 969

Kapellstraße 7, Ecke Klausstr., barriere, ist moderne Dreizimmerwohnung mit Bad auf 1. Febr. zu vermieten. Näheres Hofstr. 21, I. Stock. 969

Philippstraße 1 ist im 1. Stock eine hübsche Vierzimmerwohnung zum Preise von 650 Mk. auf 1. April zu verm. Näheres Hofstr. 21, I. Stock. 969

Laden
mit großem Arbeitszimmer auf 1. April zu vermieten. Näheres Hofstr. 21, I. Stock. 969

Laden.
Kaiserstraße 115, mit dem Eing. Adlerstr., ist ein Laden mit zwei modernen Schaufenstern, auf 1. April 1916 zu vermieten. Näheres im Laden bei Aug. Erb. 9322.2

Kaiserstraße 115 ist eine 8 und 5 Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht und reichem Zubehör auf 1. April 1916 zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock bei Erb. 221.2.2

Schöne Wohnung
von 7 Zimmern, Bad, 2 Mansarden, Dienertreppe, Gartenanteil, nebst möbl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch auf für Büros geeignet, ist Hofstr. 40, 3. Stock, auf sofort zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro. Hof. 8869

Möbliertes Zimmer sodort zu vermieten, ebenda ist auch eine Schlafkammer zu vermieten. 981
Waldstr. 37, barriere.
Wohn- und Schlafkammer, gut möbl., ist auf sofort zu vermieten. 9802
Gartenstr. 18, III. Hofstr. 25-30 Hof. 9854.4
Zwei od. möblierte Zimmer. Preis 25-30 Hof. 9854.4
Zwei od. möblierte Zimmer m. elektrischem Licht sofort oder später zu vermieten. 91002
Lachnerstraße 23, II. Hof.

Karlstraße 6, III,
zentrale Stadtlage, schön möbliert, Zimmer sowie gr. helles gut möbl. Kant.-Zimmer mit guter Pension billia zu vermieten. 9856
Gut möbliertes Zimmer, beland. Eingang, an besseren Herrn, auch Militär, mit oder ohne Frühstück zu vermieten. 319
Eude auf 15. Jan. einfach möbl. Zimmer, Preis 15 Mk. Küche Hauptpost. Angeb. unt. 9902 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Schöne großes Mansardenzimmer mit 1-2 Betten zu vermieten. 9871
Kaiserstraße 10, 4. Stock.
Möbliertes Mansarden-Zimmer zu vermieten. 91021
Fähringer Straße 1, III. St. Hof.
Fähringerstr. 22, II. St., sind zwei od. möblierte Zimmer, einzeln oder zusammen auf 15. Januar oder später zu vermieten, evtl. mit Klavier. 9801

Kaiserstraße 112, Hinterb., 2. St., ist einfach möbl. Zimmer auf 15. Jan. billig zu vermieten. 91018
Kaiserstr. 168, V. od. Douglas- u. Hofstr., gut möbl. Zimmer mit Frühstück u. Mittagstisch f. 12 Pk. per Woche zu vermieten. 9907.3.2
Karl-Wilhelmstraße 18, barriere, möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten, mit oder ohne Pension zu vermieten. 9865.6.8

Friedrich 196 möbl. Wohn- und Schlafzimmer, 2 Betten, Bad, elektr. Licht sof. zu verm. 9713
Sichelstr. 50, Gartenhaus, einf. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten je 10 Mk. zu vermieten. 9344

Victoriastraße 7, 2. Stock, ist ein schönes Mansardenzimmer zu 3 Mk. in der Woche sofort zu vermieten oder leer zu 6 Mk. im Monat. 91020
Fähringer Straße 66 ist ein klein. Mansardenzimmer an sol. Arbeiter zu verm. Näheres Hofstr. 21, I. Stock. 969

Waldstraße 33, I. Treppe, ist ein sehr schönes Zimmer mit Schlafkammer, elektr. Licht, zu vermieten. 9828

Waldstr. 21, im 2. St., un-möbliertes, großes Zimmer mit Schlafkammer sofort zu vermieten. Näheres im Kontor im Hof. 9787.3.2

Miet-Gesuche
Wohnung von 7-8 Zimmern
in guter Lage von Zahnarzt auf 1. April gesucht. Geb. Angebote unter Nr. 273 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3
Na. Ehepaar sucht schöne Zwei- od. H. Dreizimmerwohnung in best. Hause der Weststr. auf 1. März ev. früher. Angebote unter Nr. 9102 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.
Dreizimmerwohnung auf April oder früher gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 9758 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Dr. phil. sucht
möbliertes Zimmer
in Familie, wo er Unterricht erteilen könnte. Ausführliche Angebote unter Nr. 9771 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Ein oder zwei
möblierte Zimmer
mit elektr. Licht gesucht. Angebote unter Nr. 9770 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Alteres, anständiges Fräulein sucht un-möbliertes bezahbares Zimmer. Geb. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 9873 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Schneider sucht möbliertes einfaches Zimmer. Mansardenzimmer nicht ausgeschlossen. Näheres 9927 Hofstr. 26, bart., rechts.

Der sucht zum 1. Febr. unge-mühtes, trockes, eleg. möbl. Zimmer evtl. Wohn- und Schlafzimmer. Mitteilungen über Ausstattung u. Preis bitte unter Nr. 91028 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Karlsruhe-Rheinheim
Erdstr. 81 ist eine Dreizimmerwohnung, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzufragen von 10-2 Uhr. Zu erfragen Hauptstraße 48.
Karlsruhe-Ruppurr, Schenkenbergstraße 8, II. schönste Lage, ist moderne Vierzimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres Hofstr. 45, I. 9162

Schön Wohn- u. Schlafzimmer
für besseren Herrn oder Offizier Durlacher Allee, Nähe der Kaserne, mit schöner Aussicht, zu vermieten. Adresse unt. Nr. 810 durch die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ zu erfr.
2-3 elegant möblierte Zimmer in ruhigem, feinem Hause, freie Lage, sofort od. später zu vermieten. 98874.109
Gartenstr. 52, bart.

Gut möbliertes Zimmer
sodort zu vermieten. Näheres 98922.4.8
Karlsruhe 6, bart.
Ein bezahbares möbl. Zimmer m. 1 oder 2 Betten Preiswert zu verm. 9746
Durlacher Allee 42, IV. St.
Gut möbliertes Zimmer sodort zu vermieten. 9823
Sichel 8, II. r.
Einf. möbl. Zimmer m. nur gut. Pension zu vermieten. 9740
Baumeisterstraße 32, II.

Ein möbliertes Zimmer mit 1 od. 2 Betten Preiswert zu verm. 9746
Durlacher Allee 42, IV. St.
Gut möbliertes Zimmer sodort zu vermieten. 9823
Sichel 8, II. r.
Einf. möbl. Zimmer m. nur gut. Pension zu vermieten. 9740
Baumeisterstraße 32, II.

Ein möbliertes Zimmer mit 1 od. 2 Betten Preiswert zu verm. 9746
Durlacher Allee 42, IV. St.
Gut möbliertes Zimmer sodort zu vermieten. 9823
Sichel 8, II. r.
Einf. möbl. Zimmer m. nur gut. Pension zu vermieten. 9740
Baumeisterstraße 32, II.

Ein möbliertes Zimmer mit 1 od. 2 Betten Preiswert zu verm. 9746
Durlacher Allee 42, IV. St.
Gut möbliertes Zimmer sodort zu vermieten. 9823
Sichel 8, II. r.
Einf. möbl. Zimmer m. nur gut. Pension zu vermieten. 9740
Baumeisterstraße 32, II.

Ein möbliertes Zimmer mit 1 od. 2 Betten Preiswert zu verm. 9746
Durlacher Allee 42, IV. St.
Gut möbliertes Zimmer sodort zu vermieten. 9823
Sichel 8, II. r.
Einf. möbl. Zimmer m. nur gut. Pension zu vermieten. 9740
Baumeisterstraße 32, II.

Ein möbliertes Zimmer mit 1 od. 2 Betten Preiswert zu verm. 9746
Durlacher Allee 42, IV. St.
Gut möbliertes Zimmer sodort zu vermieten. 9823
Sichel 8, II. r.
Einf. möbl. Zimmer m. nur gut. Pension zu vermieten. 9740
Baumeisterstraße 32, II.

Carl Schöpf

Marktplatz

Inventur-Ausverkauf 1916

vom 3. bis 20. Januar.

Der Inventur-Ausverkauf bietet allen Kreisen, denen eine Ersparnis willkommen ist, dieses Jahr ganz besonders wertvolle Gelegenheit, ihre jetzigen und nächsten Bedürfnisse für Bekleidung u. Einrichtung recht vorteilhaft einzukaufen. Auch in manchen Artikeln der Textilbranche gehen die Vorräte zusammen, und die Forderungen der Fabrikanten für Stoffe sowohl wie für fertige Kleidungsstücke sind recht hoch. Dank meiner frühzeitigen grossen Einkäufe kann von einem Mangel in meinen Lagern keine Rede sein, meine Vorräte in fast allen von mir geführten Artikeln sind vielmehr noch recht ansehnlich und die Preise in keinem Verhältnis zur heutigen Marktlage.

In fertiger Damen- und Kinder-Kleidung sind im Preis weit herabgesetzt:

Jackenkleider in farbig und schwarz
 Tailenkleider, hell und dunkel, für Strasse und Gesellschaft
 Kleiderröcke in blauen, schwarzen und gemusterten Stoffen
 Blusen in Wolle und Seide, farbig und schwarz
 Wintermäntel, $\frac{3}{4}$ und ganz lang, in einfarb. und gemusterten Stoffen
 Sportjacken in vielen neuen Farben
 Astrachan-Mäntel, $\frac{3}{4}$ und ganz lang
 Sammet- und Plüsch-Jacken
 Morgenröcke, Morgenjacken in Wolle u. Baumwolle
 Unterröcke in Moiré, Tuch, Seide schwarz und farbig
 Kinder- und Mädchen-Mäntel
 Kinder- und Mädchen-Kleider
 Knaben-Anzüge und -Mäntel
 Damen-Wäsche, Schürzen etc. etc.

In der Stoffabteilung sind ebenfalls im Preis weit ermässigt:

Gemusterte Kleider- und Blusenstoffe
 Sammet- und Seidenstoffe
 Waschstoffe, Bettbezugstoffe
 Gardinen, Decken, Vorlagen
 Tischtücher, Servietten, Teegedecke etc. etc.

Alle nicht besonders im Preis herabgesetzten Waren während des Ausverkaufes mit

10% Rabatt oder doppelten **10% Rabatt**
 Rabatt-Marken

Jeder Besuch, besonders auch von auswärtigen Kunden, wird sich lohnen.

Carl Schöpf, Karlsruhe

Kaufhaus für Damen- und Kinder-Kleidung,
 Manufaktur- u. Modewaren, Aussteuer-Artikel.

Großh. Konservatorium für Musik Karlsruhe

zugleich Theaterfchule (Opern- und Schaufpielfchule).

Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden.

Neue Kurse aller Fächer beginnen am 17. Januar 1916.

Die ausführlichen Satzungen sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion und durch sämtliche hiesige Musikalien- und Musikinstrumentenhandlungen. Alle auf die Anstalt bezüglichen Anfragen und Anmeldungen zum Eintritt sind zu richten an den Direktor

15547.2.2 Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstraße 43.

Sprechstunden täglich — ausser Sonntags — von 3 bis 4 Uhr nachmittags.

Schreibmach., Buchhaltung-
 Stenographie-, Schönheits-
 Unterricht, kaufm. Rechnen,
 wird mit garantiertem Erfolg er-
 teilt. Anmelde. an Lehrer Strauß,
 Kronenstr. 15. III. 8268.2.2

Klavierunterricht
 erteilt auch an erw. Personen leicht-
 fällig mit bestem Erfolg 839054
 C. W. Kugel, Bittoriastr. 10. II.

Während des Inventur-
 Ausverkaufs
Pelze
 zu jedem annehmbaren
 Gebot.
 Wilhelmstr. 30

Bucherer
 empfiehlt
**Boden-
 Kohlrahen**
 Pfund 5 Pfg.
Weißkohl
 Pfund 5 Pfg.
Belbrüben
 Pfund 8 Pfg.
Sauerkraut
 Pfund 12 Pfg.
Zwiebeln
 Pfund 15 Pfg.

Bucherer
 in sämtlichen
 Filialen. 142

Tomatenmark
 in Dosen à 25 Pfennig,
 vorzüglich geeignet für
 Suppen und Saucen,
 empfiehlt 346.2.1

Lebensbedürfnisverein.

Orangen, sehr süße, 300
 das Duzend 1.—
 Äpfel 10 Pfund . . . 1.35
 Tafeläpfel, 10 Pfd. von 1.60 an.
 Süddeutsche Obstgesellschaft,
 Kaiserstr. 24. neb. Hotel Erbprinzen.

Ein großer Koffer
Weißkraut

billig abgegeben bei 360
 Firma Junker & Ruh,
 Siemenstr. 1, Baumwallallee.

Stechzwiebel (gelbe)
 per Liter 80 Pfg.; Rottf. 7.50
 frei gegen Nachnahme. 10 Liter
 Vorrat reicht. 81.3.2
 C. Frohmüller, Samenhdg.,
 Karlsruhe i. B.

Dr. Wirz, homöopathischer Arzt

Spezialarzt für innere Erkrankungen und Naturheilmethode
 Karlsruhe, Georg-Friedrichstraße 2, 2. Stock.

Sprechstunden: Morgens 9—10, nachmittags 2—3 Uhr.
 Selbstverfaßte Broschüren: „Nervosität“ Mk. 1.50, „Diagnose aus den
 Augen“ Mk. 2.—.
 Spezialbehandlung von Leber-, Nieren- und Harnleiden.
 Frauen- und Kinder-Krankheiten.

G. R. Dryss

Karlsruhe, Schloßplatz 8, I.

Naturheilverfahren

für Krankheiten verschiedener Art, speziell veraltete Leiden. Meine erste
 Pflicht ist, die schlechten Stoffe, welche die tödlichen Krankheiten vermehren,
 zur Ausscheidung zu bringen, und Pflicht der Patienten ist, sich nach meiner
 Verordnung streng zu fügen, dann muß die verlorene Kraft und Frische
 wieder eintreten und kann so manche Träne getrocknet werden. War im
 Jahre 1875 in der Lungenheilstation in Görbersdorf im allgemeinen
 Krankenhaus zu Hamburg, unter Oberarzt Martini,
 als Gehilfe tätig. — Sprechzeit 9—12 und 2—5 Uhr.
 Sonntags 9—12 Uhr. 8799

Wiener Näh- u. Zuschneideschule

Karlstrasse 49a B904

Kurse zu jeder Tageszeit, auch für einzelne Stunden,
 zum Selbstanfertigen der Kleider.

Zwiebeln

hellgelbe, gesunde, pro Str. 11.— Max versendet
Josef Lechner, Herxheim, Pfalz.
 27a.8.2 Telefonruf, 21 Müßheim.

Grosser Inventur-Verkauf

bietet außerordentlich
große Vorteile.

Die Preise auf sämtliche Artikel, wie
 Kinderwagen
 Klappwagen sind durchweg bis zu
 Leiterwagen
 Ruhestühle
 Kindermöbel
 Rohmöbel
 Blumentische
 Korbwaren
20%
 ermäßigt.

Außerdem gewähre ich noch einen 367

Extra-Rabatt von 10% oder doppelte
 Rabattmarken.

Dieser Inventurverkauf bietet äußerst günstige Kauf-
 gelegenheit und sollte deshalb von niemand versäumt werden.

J. Heß, Kaiserstraße 123.

Senden Sie mir eine Mark und 50 Pfg.

in Briefmarken oder mit Anweisung, geben Sie die Adresse bei und
 ich sende dafür eine **garant. reinen Bienenhonig ins Feld.**
 500 Gr.-Feldbote.
 Sie werden als Abnehmer vermerkt und vom Versand benachrichtigt.
 Großer Bienenbrot! 5 Pfg.-Dose Mk. 12.50, 2 $\frac{1}{2}$ Pfg.-Dose Mk. 6.50,
 franko Nachnahme. 834747.20.15

Julius Rietsche, Biberach (Baden).

Max Kölbl's Eier-Kognak ärztlich empfohlen.

Das Beste vom Besten bei Strapazen und Entbehrungen
 Aus frischem Eigelb, Kognak und Zucker hergestellt.

Postpackungen (unzerbrechlich; Porto 10 Pfg.)

mit einer Flasche oder einer Tube Max Kölbl's Eierkognak Mk. 1.50
 in einschlägigen Geschäften zu haben, wenn nicht, direkt bei

Fr. Max Kölbl's Liqueur-Fabrik Freiburg i. B.
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Rosenfeld & Co., Karlsruhe-Mühlburg

Telephon No. 184 Metallgroßhandlung Neureuter-
 und 841 strasse 5
 Telegramm-Adresse: Metallfeld. 19988.26.10

Neumetalle — Almetalle — Metallrückstände
 Eisen — Berg- und Hüttenprodukte.